www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de

Nr. 11+12/2022 | 18.12.2022 – 29.01.2023

PFARRBRIEF

Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach

Weihnachten 2022

Impressum

Pfarrbrief extra. Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach

Herausgeber:
Katholische Kirchenstiftung Pilsting (Stiftung des öffentlichen Rechts), vertreten durch die Kirchenverwaltung Pilsting,
wiederum vertreten
durch H. H. Dekan Jürgen Josef Eckl

Anschrift des Herausgebers und der Redaktion:
Katholisches Pfarramt Pilsting
Landauer Weg 9a
94431 Pilsting
Tel.: 09953/93020
Fax: 09953/930222
E-Mail: pilsting@bistum-regensburg.de
www.pfarreiengemeinschaft-pilsting.de

Autoren dieser Ausgabe:
Dekan Jürgen Josef Eckl, Sigrid Weinzierl, Sabrina Melis, Werner Petschko, Franz Xaver Huber, Mareike Bogner, Brigitte Murr, Thomas Eiserle, Lisa Rattei, Brigitte Fiedler

Der Nachdruck einzelner Beiträge ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.

Redaktion:
Dekan Jürgen Josef Eckl

Grafikdesign/Layout:
Dekan Jürgen Josef Eckl

Druck:
WirMachenDruck GmbH

Auflage:
1.500 Stück

Bezugspreis:
pro Ausgabe EUR 1,00
Der Pfarrbrief kann über das Pfarrbüro abonniert werden.
Wir freuen uns, wenn Sie den Pfarrbrief mit einer Spende unterstützen wollen:

Bankverbindung
Kath. Kirchenstiftung Pilsting
IBAN: DE77750903000001135287
BIC: GENODEF1M05
Liga Bank eG Regensburg

Redaktionsschluss
für den Pfarrbrief Nr. 01/2023: **13.01.2023**
Messintentionen, Termine und andere Veröffentlichungen müssen bis Redaktionsschluss vorliegen.

Pfarrbrief online:

INHALT

Vorwort 3

„Schon sprosst es" –
Der Wurzelstock in der Pfarrkirche von Pilsting 4

Die Pastorale 5

Gedanken zu Advent und Weihnachten 6

Schlechter Putz führte zu einem Schatz 8

Vieles ist im Wandel 11

Das Amt des Katechisten 12

Die Pfarreiengemeinschaft in Zahlen 14

In Betlehem berühren sich Himmel und Erde 15

Planen und bauen –
Bericht aus den Kirchenverwaltungen. 16

Unsere katholischen Kindertageseinrichtungen. 20

„Gottes Wege sind unergründlich" –
Ein Gespräch mit Gemeindeassistentin Lisa Rattei 22

„Man muss halt an die Pedale kommen" –
Thomas Eiserle über seinen Weg zum Kirchenmusiker. 24

Frau, Kinder und Ziege –
Lisa Rattei über ihr Praktikum in Indien 26

Gottesdienste 28

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters 37

Termine. 38

Das Jahr 2022 in Bildern 40

Dank des Pfarrers 72

Aus der Pfarrchronik 74

Adveniat 75

Die Sternsinger kommen 76

Bitte beachten!

Die Pfarrbüros in Pilsting und Großköllnbach sind vom 19. Dezember 2022 bis 6. Januar 2023 geschlossen. Ab 9. Januar sind wir wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

In dringenden Angelegenheiten erreichen Sie einen Priester unter der Telefonnummer **09953/93020**.

In pastoralen Notfällen (Krankensalbung, Sterbefall etc.) können Sie auch die Notfallnummer wählen: **0151 654 916 53**.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser unseres Weihnachtspfarrbriefs!

Es ist schon zu einer kleinen Tradition geworden, dass ich mich zum Advent mit einer umfangreichen Weihnachtsausgabe des Pfarrbriefs an Sie wenden darf. Dieses Heft soll ein weihnachtlicher Gruß an alle katholischen Haushalte in unserer Pfarreiengemeinschaft sein; natürlich auch ein Überblick über die zahlreichen liturgischen und pastoralen Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit – verbunden mit der herzlichen Einladung, unsere Gottesdienste in ihrer ganzen Vielfalt mitzufeiern. Darüber hinaus möchten wir Sie mit diesem Pfarrbrief auch über aktuelle Themen informieren, adventliche Gedanken mit Ihnen teilen und zum Reflektieren der Weihnachtsbotschaft einladen.

Das zeitintensive Projekt des Weihnachtspfarrbriefs, das aber viele Gläubige mit Freude annehmen, wäre nicht möglich, wenn nicht auch in diesem Jahr viele an der Redaktion mitgewirkt hätten. Ich bin allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr dankbar; angefangen bei meinen Sekretärinnen Frau Sigrid Weinzierl und Frau Sabrina Melis, besonders aber auch den Autoren der verschiedenen Beiträge, die hier aufzuzählen den Rahmen sprengen würde. Großer Beliebtheit erfreut sich bei den Leserinnen und Lesern auch immer der Bilderrückblick, der uns das gesamte Kirchenjahr noch einmal nacherzählt und uns unser kirchliches Leben vor Augen führt. Vergelt's Gott Sabrina und Christian Melis für die zahlreichen Fotos, die sie uns zu diesem Zweck zur Verfügung stellen.

Außerdem möchte ich den Pfarrbriefausträgern an dieser Stelle ganz herzlich danken; sie bringen auch das Jahr über unseren Pfarrbrief in die Haushalte.

Nachdem wir den Advent und die Weihnachtszeit die letzten beiden Jahre unter deutlichen Einschränkungen begangen haben, dürfen wir dieses Jahr wieder in der großen Gemeinschaft der Glaubenden die Menschwerdung des Gottessohnes feiern. Ich freue mich schon jetzt auf die feierliche Christmette und die Festgottesdienste am Weihnachtstag, auf die gemeinsame Feier der Liturgie mit Ihnen und auf die Kirchenmusik, die unsere Gottesdienste erst wirklich zur Liturgie werden lässt.

Vorfreude ist die Grundmelodie des Advents. In diesen Tagen steht die sehnsuchtsvolle Erwartung dessen im Mittelpunkt, der der Welt den Frieden, den Menschen das Heil bringt. Der Advent ist die Gelegenheit wieder zu neu zu begreifen, welches Geschenk Gott uns macht in der Menschwerdung seines Sohnes Jesus Christus; welche Tragweite das Geheimnis von Weihnachten hat – für die ganze Welt, für den Lauf der Geschichte, aber auch für jeden einzelnen von uns.

Diesem Geheimnis dürfen wir uns in den vier Wochen des Advents Schritt für Schritt nähern, damit wir nicht mit der Tür ins Haus fallen, sondern uns wie die Hirten damals zaghaft und doch mit Neugierde der Krippe nähern, um den zu entdecken, der uns dort erwartet und mit Kinderaugen anblickt – wahrer Gott und wahrer Mensch.

So wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von Herzen einen gesegneten Advent und ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Jürgen Josef Eckl

„Schon sprosst es“ (Jes 43,19)
Der Wurzelstock in der Pfarrkirche von Pilsting

VON DEKAN JÜRGEN JOSEF ECKL

Den meisten dürfte er aufgefallen sein, denn eigentlich ist er nicht zu übersehen: der große Wurzelstock vor dem Altar in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Pilsting. Große und kleine Wurzeln schlängeln sich wild aus der Mitte, einige der kleineren Verzweigungen sind schon abgebrochen, hier und dort rieselt etwas Erde aus dem Gebilde. Der Wurzelstock lag schon länger im Garten von Gerlinde und Alfons Pöschl, bevor er seinen Weg in die Kirche fand. Und so hat die Zeit auch ihre Spuren an ihm hinterlassen. Ein Zeugnis der Natur über Leben und Vergänglichkeit.

In der Pfarrkirche wurde der Wurzelstock vor dem 1. Adventssonntag durch die Mesner mit kleinen Kerzen geschmückt, deren Licht etwas geheimnisvoll und doch die Seele des Betrachters erwärmend vor sich hin flackern. Auch einige Moose und Flechten wurden angebracht. Und in der Mitte: ein grüner Trieb, eine Amaryllis, die noch ganz in ihrer grünen Blatthülle verborgen ist, aber nach und nach wächst. Bald, wohl um den Heiligen Abend herum – wird sie blühen und ihre ganze Pracht entfalten.

Das Arrangement soll den Eindruck des Erblühens eines toten Wurzelstocks erwecken. Es greift damit ein biblisches Motiv auf, das uns auf das Geheimnis von Weihnachten verweist und uns der Prophet Jesaja schildert:
„Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.“ (Jes 11,1) und:
„Seht her: Nun schaffe ich etwas Neues. Schon sprosst es. Merkt ihr es nicht? (Jes 43,19)

Die Kirche hat seit jeher „das Reis bzw. den jungen Trieb, aus dem Stamm Isais“ mit Jesus Christus und seiner Menschwerdung in Verbindung gebracht.

„Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.“, singen wir in einem alten Weihnachtslied.

Die „Pastorale“

Über die Instrumentalmusik der Hirten

VON THOMAS EISERLE

Die Pastorale oder auch Pastorella, leitet sich vom lateinischen *pastor* oder italienisch *pastore*: „Hirte“ ab. Sie ist eine Gattung der Instrumentalmusik die sich vor allem im Barock durchsetzt. Die Pastorale kann man als eine typische Weihnachtsmusik bezeichnen, diese erinnert an die Hirtenmusik zur Geburt Christi, der auch selber als „Guter Hirte“ bezeichnet wird. Sie beinhaltet noch andere Arten von Pastoralmusiken wie zum Beispiel die Hirtentänze. Die Hirtentänze waren schon weit vorher bekannt. Sie kommen zum Beispiel in Lautensuiten des 17. Jahrhundert vor, werden dann *Pastorella* und *Chorea pastorum* genannt, und ersetzen gelegentlich die Sarabande. Eine ähnliche Tanzform ist die *Paisanne* und *Paysane*, die aber einen ländlichen oder bäuerlichen Tanz bezeichnen.
Louis Couperin sowie auch Johann Heinrich Schmelzer komponierten Pastorellen für Cembalo.

Die Pastorale kann als eine eigenständige Komposition behandelt werden, kann aber auf der anderen Seite als ein Teil einer Komposition mit mehreren Sätzen sein. Ein besonderer Fall ist die Pastorale-Sinfonie. Das erste Beispiel ist *Le portrait musical de nature, ou Grande simphonie* von Justin Heinrich Knecht, welche zugleich mit Ihrem musikalischen Programm als Ideengeber für Beethovens 6. Sinfonie gilt, die auf ländlich-idyllische Motive anspielt und deshalb auch Pastorale genannt wird. Im Gegensatz zur traditionellen Pastorale des Barocks ging es Beethoven vor allem um die musikalische Schilderung eines poetisch-romantischen Naturerlebnisses mit

Imitationen von Vogelgesang, Bachplätschern, einem Gewitter und ähnlichem, er war dabei von Haydns späten Oratorien „die Schöpfung“ und „die Jahreszeiten“ inspiriert worden. Beethoven hatte noch mehrere Nachfolger seiner Pastoralen darunter auch die Symphonie Nr. 7.

Die Pastorale wird durch Ihre Dur-Tonalität sowie auch der Ganztaktik Schwingende Dreiviertel Takt gekennzeichnet. Der Rhythmus einer typischen Pastorale erinnert häufig an eine aus Italien stammende Rhythmusart, die des *Sicilianas*. Zumeist basiert die Pastorale auf einem mäßigen bis ruhigen Tempo die vor allem einen lieblich-wiegenden aber auch heiteren Charakter hat.

Die langen Orgelpunkte, also lange Basstöne, spielen häufig auf die damaligen Bassinstrumente der Hirteninstrumente Dudelsack oder Drehleier an. Die Pastoralen wurden für Orgel, Streichinstrumente aber auch für typische Hirteninstrumente wie Schalmeien, Oboen oder Blockflöten eingesetzt.

LYRIK

Gedanken zu Advent und Weihnachten

VON BRIGITTE FIEDLER UND FRANZ XAVER HUBER

Advent – Ankunft *(von Brigitte Fiedler)*

Advent hoaßt, es kimmt wer
Er klopft bei mir o.
I bin non et gricht drauf
Drum schaam i mi so.

I hob mi sunst oiwei
Aufs Christkindl gfreit
Und find iatz koa Ruah net
So hektisch is d Zeit.

Dees gibt ma zum denga.
Wos kannt i grod doa?
I gspür in meim Innern
An Riegel davor.

Drum muaß i mi umstelln
Vaändern mei Lem.
Dann werds a für mi gwieß
De Frohbotschaft gem.

Wos helfat a Botschaft
Wenn i net drauf acht.
I sähgat koa Leuchtn
Nur stockfinstre Nacht.

Gedanken zur Weihnachtszeit *(von Brigitte Fiedler)*

Bei Weihnachtsfeiern – überoi
Wird Besinnlichkeit zur Pflicht
Und rundum hört ma auf amoi
Wia oiß vom Frieden spricht.

Vom Christkindal im koidn Stoi
Vom Wunsch noch „heiler Wejt“
Vom Schneewalschneim im staadn Toi
Vom Glanz am Himmelszejt.

Doch Fremdnhass und Hungersnot
Gaabs eh net, „nur“ an Friedn
Net Angst, Verweiflung, Heldentod
Und a koa Waffnschmiedn.

Waar net da Mensch an ollem schuid
Der Missgunst, Zwietracht sät,
Konflikte schafft, mim Friedn spuit
So lang wia d Weit bestäht.

Grod ändern konn dees neamad alloa
An kriag werds oiwei gem
Und d Differenzen, oft ganz kloa
Wern gmacht zu am Problem.

Wia waars, wenn ma uns alle Dog
Bemüahn um Menschlichkeit
Und oiwei jäder jädn mog
Net grod zur Weihnachtszeit.

Aaf Weihnachtn zua

(von Franz Xaver Huber)

Advent und Weihnachtn san für mi
De schönste Zeit im Johr - und i

Kimm do stets in a Stimmung rei
Tua me eiwende do draaf recht gfrei

Loss mi do aaf des Fest zuatreibn
I konn des Gfuih net recht beschreibn

De Freid aaf de Ankunft des Herrn
Der oba kimmt zu uns aaf d`Erdn

Loss ma uns den Glaubn dazua net nehma
Und tiaf in uns drin Weihnachtn kemma

Min Christkindl im Kripperl, in da Wiagn
Des Gfuih dazua mit Leib und Seel kriagn

Advent und Weihnachtn, Heilige Nacht
Kemmts zu uns eina mit all eura Pracht

Weihnachtsgedankn

(von Franz Xaver Huber)

Für olle Gschäftsleit waars doch gscheit,
es waar des ganz Johr d`Weihnachtszeit.

Doch andre Leit, so hert mas klogn,
schlogt Weihnachtn stets aafn Mogn.

Für Kinda wiedarum - is klar,
kaannt Weihnachtn sei des ganze Jahr.

Doch einsame, oite Leit sogn wieda:
„Mia is der Rumml eha zwida."

So gibts zum Thema Weihnachtszeit,
a Für und Wider bei de Leit.

Oft wird zweng denkt wos wichte is,
dass do da Heiland zu uns kemma is.

Zu erlösn uns vo Sünd und Schuld
mit seina Gnad und seina Huld.

Nur des is wichte, nur des zoiht,
an Weihnachtn aaf unsra Woit.

Tua öfta an den Sinn dro denga
und net bloß an de Weihnachtsgschenga!

Schlechter Putz führte zu einem Schatz

Die ehemalige Schlosskirche Leonsberg zeigt heute ihre originale, aufwändig sanierte Ornamentik

VON SABRINA MELIS

Ein kirchliches Kleinod gibt es in Leonsberg (LK Dingolfing-Landau, Gemeinde Pilsting, Pfarrei Großköllnbach) zu entdecken – eines, mit einer turbulenten Geschichte. Auf der nördlichen Hügelkette zwischen Großköllnbach, gegründet 790 n. Chr. als Cholinpah, und Moosthenning lugt im Herbst das Zeltdach und der Zwiebelturm einer kleinen Kirchen hervor. Einst stand sie am Fuße eines ruhmvollen Schlosses. Die Altendorfer, die als Grafen von Leonsberg hier sesshaft wurden, bauten ihren ausgedehnten Herrschaftsbereich im 13. Jahrhundert aus, in diese Zeit fällt auch die erste Burganlage. Seit gut 200 Jahren ist von dem Schloss nicht mehr viel übrig. Nur das „kirchliche Anhängsel“ hat die politischen und wirtschaftlichen Stürme und die Säkularisation überstanden. Sie ist ein versteckter Schatz, bei dem es mehr zu entdecken gibt, als es von außen den Anschein macht.

Neben der Deckenbemalung, floraler Ornamentik, und der wechselhaften Geschichte hat die Filialkirche Mariä Himmelfahrt mit ihrem Patron Pankratius eine weitere Besonderheit – eine liebevoll, sich um das Kleinod kümmernde Seele: Josef Geßl, der seit über 55 Jahren Mesner der Kirche ist. Damals, während seiner Zeit bei der Landjugend, war er angeworben worden – und ist dabei geblieben.

Die ehemalige Schlosskirche aus der Luft fotografiert. Im Hintergrund kann man noch die Mauern des Jagdschlosses erahnen.

Von Schlossziegeln zum Wiederaufbau des Markt Pilsting

Wenn er Kirchenführungen macht, egal ob für Interessensgemeinschaften oder Pilger, Neugierige oder Heiratswillige, dann hört man die Liebe zu der Kirche raus. Das ehemalige Benefizium Leonsberg wurde 1385 vom Landgrafen Johann von Leuchtenberg gegründet, seit 1923 gehört die Filialkirche zur Pfarrei Großköllnbach. Noch heutige ist die Maria Himmelfahrt-Kirche landläufig als „Pankratius"-Kirche oder ganz einfach „Schlosskirche" in der Ge
gend bekannt. Auch, wenn das Schloss nur noch zwischen in Zeilen der Historiker exisitiert.
Im Erbfolgekrieg 1504 brannte das Schloss ab, Herzog Ludwig X. ließ es jedoch wieder neu aufbauen. Leonsberg mit dem Jagd- und Lustschloss wurde ein Anziehungspunkt für bayerische Herzöge, idyllisch gelegen und ideal zur Jagd. In dieser Zeit wurde auch die Kirche anstelle einer alten Burgkapelle gebaut. Leider zog das Schloss nicht nur Herzöge an – sondern auch die Schweden und Franzosen, die immer mal wieder einfielen und das Schloss schwer beschädigten. 1780 wurde es dann erneut zerstört und nach der Brandkatastrophe in Pilsting 1789 wurden die Steine von den Besitzern frei gegeben: Pilsting wurde aus den Ruinen des Schlosses Leonsberg neu aufgebaut. Und die Kirche? Blieb bestehen, kein Mensch wagte es sie anzurühren.

Seccomalerei – verschwunden und nur zufällig wieder aufgetaucht

Eine Besonderheit der katholische Filialkirche Mariä Himmelfahrt stellt ihre Decke dar: Die Seccomalerei ist das restaurierte Original von 1535. „Des war alles überweißt", erzählt Geßl bei einer der Kirchenführungen, die nach Corona endlich wieder stattfinden können. „Des hat kein Mensch gewusst, dass das da ist!" Acht bis zehn Schichten Kalk lagen auf dem Original. „Die ganze Kirche war weiß", erinnert er sich. Nur dem schlechten Putz ist es zu verdanken, dass das

Josef Geßl in seinem Element: Gerne erklärt er den zahlreichen Besuchern der Schlosskirche die historischen Hintergründe und die Wiederentdeckung der verborgenen Seccomalerei aus dem Jahr 1535.

Original überhaupt wieder entdeckt wurde. Bei der Grundsanierung 1994 hätte eigentlich nur eine Kalkschicht aufgezogen werden sollen, doch als der Kalk bröckelte, wurde das Verborgene sichtbar. Florale Ornamentik, rund zur Hälfte war die Deckenmalerei mehr oder weniger gut erhalten, rund 20 Prozent waren nur noch Konturen und bei etwa 30 Prozent war das Original vollkommen verloren. Die Kirche wurde intensiv und aufwändig über drei Jahre saniert, erstrahlt heute wieder im schönsten Glanz. Damit ist die kleine Kirche auch eine beliebte Hochzeitskirche mit idyllischem Blick über das Isartal. Auch für den geführten Pilgerweg „Stille Wege. Starke Menschen." der KEB Dingolfing-Landau ist die Leonsberger Schlosskirche häufiger Startpunkt.

Das blühende Leben an der Decke hat seinen Ursprung, so könnte man vermuten, im Auszugsbild am Hochaltar: eine durchaus seltene Darstellung von Gott-Vater, wie er schöpferisch aus sich herausgeht. Das zeigt sich außerhalb des Bildes: in der Blütenpracht, der floralen Ornamentik, an den Antependien von Seitenaltären und Hochaltar und die Weinranken an den Altarsäulen.

Der Leonsberger Löwe steht stolz im Landkreiswappen

Einen besonderen Platz hat der Leonsberger Löwe, wenn auch das Adelsgeschlecht von der Geschichte verschlungen wurde, noch heute: Der steigende Löwe von Leonsberg ist im Landkreiswappen von Dingolfing-Landau verewigt.
Auch die urige Schlossgaststätte hat sich gehalten, deren Biergarten sich im Sommer – wegen dem malerischen Blick und dem Ambiente – reger Beliebtheit erfreut. Dazu die Kellergewölbe, die zur Adventszeit unregelmäßig Kunsthandwerker zum „Adventszauber Leonsberger“ anlocken – meist in Begleitung schauriger Perchten, die die Besucher verzücken und erschrecken gleichermaßen. Im Kellergewölbe findet sich auch noch eine Nachbildung des ehemaligen Schlosses.

Stolz prangt der Leonsberger Löwe im Landkreiswappen von Dingolfing-Landau.

Führungen ab zehn Personen sind nach Anmeldung bei Herrn Josef Geßl, Tel: 09953/509 möglich. Im Sommer ist die Schlossgaststätte Donnerstag bis Samstag ab 17 Uhr, sonntags ab 11 Uhr geöffnet.

Vieles ist im Wandel

Über das neue Dekanat und Herausforderungen der Zukunft

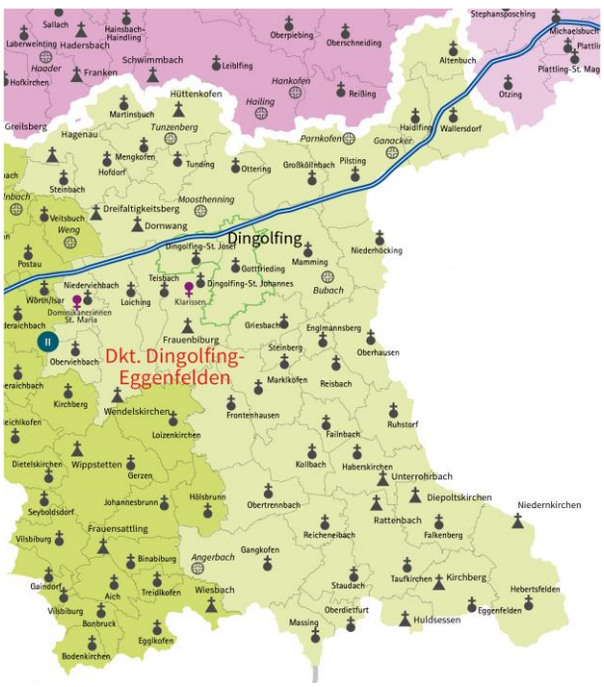
VON DEKAN JÜRGEN JOSEF ECKL

Zum 1. März 2022 wurde die Dekanatsreform umgesetzt; und aus den bisher drei Dekanaten Dingolfing, Eggenfelden und Frontenhausen-Pilsting wurde das neue Dekanat Dingolfing-Eggenfelden mit 41 Pfarreien und rund 70.000 Katholiken.

Auf Vorschlag der Dekanats- und Pfarrerkonferenz hat mich Hwst. H. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer zum Dekan ernannt und mir mit BGR Egon Dirscherl, Stadtpfarrer in Eggenfelden, und Marius Frantescu, Pfarrer in Oberhausen-Englmannsberg-Griesbach, zwei Prodekane an die Seite gestellt.

Die Zusammenlegung der Dekanate und die damit einhergehende Reduzierung von 33 auf 15, hatte verschiedene Gründe. Ein Grund war sicherlich, dass immer weniger Pfarreien mit eigenen Seelsorgern besetzt werden können und die Zahl der Priester innerhalb der bisherigen Dekanate sehr überschaubar wurde. Seit Jahren ist der „Priestermangel“ in aller Munde. Jetzt zeigen sich die zum Teil harten Konsequenzen. Denn diese Entwicklung setzt sich fort und wird auch die Struktur der Pfarreiengemeinschaften betreffen. Ziel ist es angesichts großer Herausforderungen der Zukunft (Priestermangel, Rückgang der Kirchenbesucher, Rückgang der Kirchensteuermittel usw.), Kirche vor Ort lebendig zu halten, zugleich aber auch neue Orte von Kirche zu erschließen. Dafür braucht es ein umsichtiges und pastoral kluges Konzept, das derzeit an verschiedenen Stellen im Bischöflichen Ordinariat, in den Dekanaten und Pfarrgemeinderäten erarbeitet wird.

Fest steht, dass wir uns alle in naher Zukunft umstellen werden müssen; es braucht weitere Veränderungen, um den Herausforderungen der



Zukunft gewachsen zu sein. Vielleicht müssen wir uns von Liebgewordenen trennen, um dafür Neues zu beginnen. Wichtig dabei ist, dass der Heilige Geist diesen Wandel begleitet, und es zuallererst ein geistlicher Weg ist, den wir gemeinsam beschreiten. Bei aller Notwendigkeit von Strukturdebatten und Rahmenbedingungen; die Zukunft unserer Kirche ist zugleich unsere Gegenwart und unsere Vergangenheit: Jesus Christus. Sein Evangelium muss stets das Fundament unseres Tuns sein, sonst ist unser Haus auf Sand gebaut.

Sie alle bitte ich, mitzubauen am Haus der Kirche, das niemals vollendet ist, sondern immer wieder der inneren Erneuerung bedarf. Nur so kann sie ihrem vornehmsten Auftrag gerecht werden: die Menschen zu Jesus Christus zu führen.

Das Amt des Katechisten

Bistum Regensburg geht voran und sucht Interessenten

VON DEKAN JÜRGEN JOSEF ECKL

Vieles hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten im kirchlichen Leben verändert. Weithin ist ein Verlust an Glaubenswissen zu beklagen, der sich in einer Beliebigkeit der Spiritualität der Menschen zu erkennen gibt und in einer Glaubenskrise fortsetzt.

Aber bei dieser besorgniserregenden Feststellung dürfen und können wir nicht stehenbleiben. Denn es gibt so viel Gutes in unserer Kirche: Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen und wichtige Dienste erfüllen; Initiativen und Projekte, vor allem auch im caritativen Bereich, die die Frohe Botschaft greifbar und erfahrbar machen.

Wir sollten diese positiven, hoffnungsvollen Seiten der Kirche, die Schönheit unseres Glaubens viel stärker in das Licht der Öffentlichkeit stellen und auf diese Weise das Evangelium neu

Katechistin
Katechist
IM BISTUM REGENSBURG

verkünden – jeder an dem Ort des Lebens, an den er von Gott gestellt ist: in der Familie, in den Vereinen, am Arbeitsplatz … . Dazu ist es aber wichtig, auch sprachfähig und auskunftsfähig zu sein, was unseren Glauben betrifft.

Eine Möglichkeit dazu ist das von Papst Franziskus wiedereingeführte Amt der Katechistin bzw. des Katechisten, das sehr stark auf die Talente und Charismen der einzelnen Gläubigen baut.

Vielfältige Möglichkeiten

- Ministranten- und Jugendpastoral
- Sakramentenvorbereitung
- Krankenbesuchsdienst
- Gebets-, Bibel- und Glaubenskreise
- Eltern-Kind-Gruppen
- Familiengottesdienstteam
- Seniorengruppen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Pilgerbegleitung
- Kirchenführungen
- Erschließung religiöser Volkskunst
- …

Nähere Informationen finden Sie auf:

www.bistum-regensburg.de/mitmachen/katechisten

Die künftigen Katechisten bereichern die vorhandene Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements durch ihr spezielles Charisma und ergänzen in ihrem Dienst die Pfarrseelsorge. Sie sollen Helfer und Impulsgeber sein, um im Alltag der Pfarrei Glaube und Spiritualität zur Sprache zu bringen.
Sie ermöglichen durch ihren dauerhaften Einsatz Kontinuität in den ihnen anvertrauten Aufgabenfeldern und sind Teil der pastoralen Entwicklung einer Pfarrei. Sie arbeiten in enger Absprache mit Pfarrer und Pastoralteam in den verschiedensten Bereichen, wie z.B. der Sakramentenvorbereitung, der Ministrantenpastoral, im sozial-caritativen Bereich oder in der Leitung von Gebets- und Hauskreisen. Viele weitere Felder sind denkbar.
Als Trägerin der Erwachsenenbildung wurde die KEB im Bistum Regensburg mit der Organisation und Durchführung der Katechistenausbildung beauftragt.

„Der Katechist hat eine beständige, lebendige Beziehung mit Gott und mit dem Nächsten. Er ist ein Mensch des Glaubens, der wirklich Gott vertraut und auf ihn seine Gewissheit setzt. Er ist ein Mensch der Geduld und Beständigkeit, der Schwierigkeiten, Prüfungen und Erfolglosigkeit mit Heiterkeit und Hoffnung auf den Herrn zu begegnen weiß. Er ist ein sanftmütiger Mensch, der fähig ist verständnisvoll und barmherzig zu sein.“

(Aus einer Predigt von Papst Franziskus am 29.09.2013)

Liebe Schwester, lieber Bruder im Glauben!

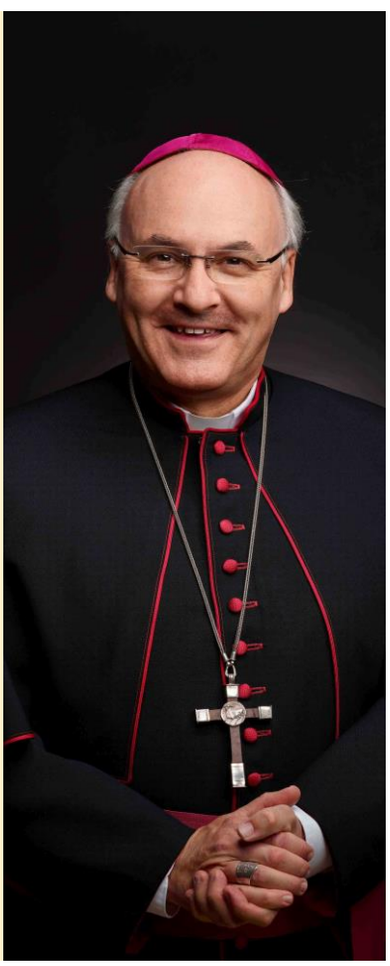
Papst Franziskus hat das Katechistenamt zum Zwecke der Evangelisierung eingeführt. Das ist für mich ein Auftrag, der oberste Priorität hat. Ich will alles daransetzen, die Schönheit unseres katholischen Glaubens an den vielen Orten des kirchlichen Lebens zum Leuchten zu bringen, und zwar für alle Menschen, die ihr Herz wirklich an Gott festmachen wollen.

Weltchristen können und sollen sich mit ihrer Berufung und ihren Begabungen einbringen. Dafür möchte ich Räume schaffen. Viele Frauen und Männer sind in den Pfarreien aktiv und bereit, das kirchliche Leben mitzugestalten. Ihnen will ich den Rücken stärken.

Ein Weg dazu ist die Ausbildung und Beauftragung zur Katechistin bzw. zum Katechisten. Wir möchten es Ihnen ermöglichen, gemeinsam mit anderen Gläubigen Ihre Talente und Fähigkeiten auszubauen und den eigenen Glauben zu vertiefen. Um selbstverantwortlich an der Evangelisierung in Ihrer Pfarrei mitzuwirken und so gemeinsam mit dem Pfarrer und anderen Mitarbeitern vor Ort Gott und den Menschen zu dienen.

Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Rudolf Voderholzer, Bischof von Regensburg



Derzeit zählt die Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach insgesamt

4.721 Katholiken

46 Taufen

2 Wiedereintritte

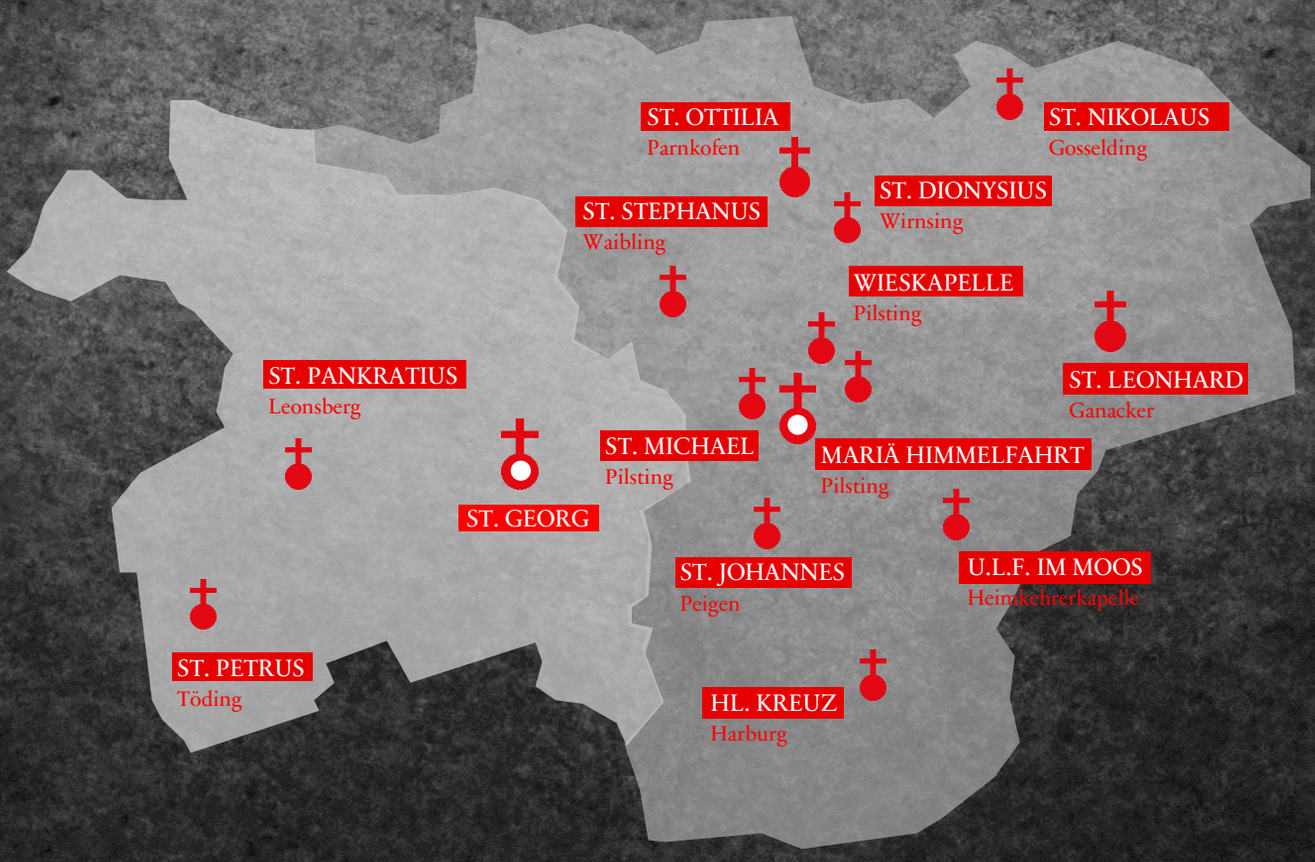
43 Erstkommunion

4 Trauungen

45 Firmlinge

45 Beerdigungen

95 Austritte



Die Zahlen bilden die gesamte Pfarreiengemeinschaft zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ab.

PAPST EM. BENEDIKT XVI.

In Betlehem berühren sich Himmel und Erde

In manchen Weihnachtsbildern des späten Mittelalters und der beginnenden Neuzeit erscheint der Stall wie ein etwas heruntergekommener Palast. Man kann noch seine ehemalige Größe erkennen, er ist verfallen, die Wände stehen offen – er ist eben zum Stall geworden. Diese Legende hat zwar keinen historischen Gehalt, aber sie drückt in ihrer bildhaften Weise doch etwas von der Wahrheit aus, die sich im Weihnachtsgeheimnis verbirgt. Der Thron Davids, dem Ewigkeit verheißen war, steht leer. Andere herrschen über das heilige Land. Josef, der Nachfahre Davids, ist ein einfacher Handwerker; der Palast ist in der Tat zur Hütte geworden. David selbst hatte als Hirte begonnen. Als Samuel ihn für die Salbung suchte, schien es unmöglich und widersprüchlich, dass ein solcher Hirtenbub Träger der Verheißung Israels werden konnte.

Im Stall zu Bethlehem, gerade da, wo der Ausgangspunkt gewesen war, beginnt das davidische Königtum neu – in dem Kind, das in die Krippe und in Windeln gelegt wird. Der neue Thron, von dem aus dieser David die Welt an sich ziehen wird, ist das Kreuz. Der neue Thron – das Kreuz – entspricht dem neuen Beginn im Stall. Aber gerade so wird der wahre Davidspalast, das wahre Königtum gebaut. Dieser neue Palast ist so ganz anders, als Menschen sich Palast und Königsmacht ausdenken. Es ist die Gemeinschaft derer, die sich von der Liebe Christi anziehen lassen und mit ihm ein Leib, eine neue Menschheit werden.

Planen und bauen

Bericht aus den Kirchenverwaltungen

VON DEKAN JÜRGEN JOSEF ECKL

Haus für Kinder Santa Maria: Neben der Umgestaltung des Gartenbereichs wurden auch neue Spielgeräte angeschafft. Die Kinder freuen sich jetzt über ein Klettergerüst, eine Wellenrutsche und einen Schlittenhügel sowie über einen Matschbereich und einen neuen beschatteten Sandspielbereich.

Planen und bauen“ (GL 457), das ist nicht die einzige, aber eine sehr wichtige Aufgabe der Kirchenverwaltungen. Bei den zahlreichen Bauwerken, die im Eigentum der Kirchenstiftungen stehen und erhalten werden wollen, ist dies mit unter eine große Herausforderung. Die meisten Maßnahmen kann man über Monate planen, andere müssen sehr kurzfristig durchgeführt werden. Ich bin sehr froh, dass ich dabei erfahrene Frauen und Männer an der Seite habe, die als Kirchenpfleger und gewählte Mitglieder in der Kirchenverwaltung mit Rat und Tat zur Seite stehen. In regelmäßigen Kirchenverwaltungssitzungen treffen wir uns, um über wichtige Angelegenheiten zu beraten und Entscheidungen zu treffen. Die Haushaltsberatungen und die Annahme der Kirchenrechnungen gehören ebenso dazu wie Beschlüsse zu Anschaffungen, Baumaßnahmen, Personalentscheidungen, Verträgen und Verordnungen. Dabei ist diese Auflistung keineswegs vollständig.

Über wesentliche (meist mit höheren Kosten verbundene) Maßnahmen entscheidet also nicht der Pfarrer allein, sondern immer die jeweilige Kirchenverwaltung, in der er als Kirchenverwaltungsvorstand zwar den Vorsitz hat, aber stets an die Beschlüsse des Gremiums gebunden ist. Das Prozedere regelt die von den bayerischen Bischöfen erlassene Kirchenstiftungsordnung, handelt es sich doch bei den Kirchenstiftungen um Stiftungen des öffentlichen Rechts. Als solche sind sie auch Arbeitgeber: Mesner, Kirchenmusiker, Sekretärinnen, Reinigungskräfte, Hausmeister, Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, Heilerziehungspfleger, Hauswirtschaftshilfen. Insgesamt zählen die Kirchenstiftungen über 50

tariflich Angestellte in Voll- oder Teilzeit bzw. im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Als Vertreter der Arbeitgeberin (Kirchenstiftung) tragen die Kirchenverwaltungsmitglieder also auch Sorge für die Angestellten, die durch die Berufsgenossenschaften überprüfte Arbeitssicherheit und den Datenschutz. Letzterer ist ein sensibler Bereich, der v.a. die Arbeit im Pfarrbüro betrifft. Dort läuft die tägliche Verwaltung und Organisation der gesamten Pfarreiengemeinschaft zusammen. Zwei Sekretärinnen arbeiten mir dort in meinen Aufgaben als Pfarrer, Kirchenverwaltungsvorstand und Dekan zu. Ohne diese Unterstützung wären die vielen Aufgaben in den verschiedenen Funktionen nicht realisierbar.

Eine große Erleichterung ist es auch immer, wenn man laufende Bauprojekte erfolgreich abschließen kann. Die Sanierung der Außenanlagen unserer Kindertageseinrichtung Haus für Kinder Santa Maria, konnte 2022 erfreulicherweise zum Abschluss gebracht werden. Der Zahn der Zeit hatte arg an den Spielgeräten genagt; die Gestaltung des Spielbereichs war nicht mehr zeitgemäß und über die Jahrzehnte konzeptlos geworden. Nachdem sich die Planung und Organisation seit 2016 immer und immer wieder hinzogen, beschloss die Kirchenverwaltung, die Neugestaltung in Eigenregie durchzuführen und sich mit der Firma Grünwerk (Laimer) aus Großköllnbach einen erfahrenen Partner ins Boot zu holen. So konnten die Außenanlagen binnen weniger Monate fertiggestellt werden. Da es sich zum Teil noch um Ersatzbauten für durch den Krippenneubau verlorengegangene Flächen und Spielgeräte handelte, beteiligte sich der Markt Pilsting in erheblichem Maße an dem Projekt mit Gesamtkosten im sechsstelligen Bereich. So konnten die Kinder im Frühsommer 2022 den Garten wieder vollständig nutzen. Verbunden mit einem Festakt zum 50-jährigen Bestehen des Kindergartens in Pilsting, segnete Bischof Dr. Rudolf Voderholzer die Außenanlagen im Oktober.

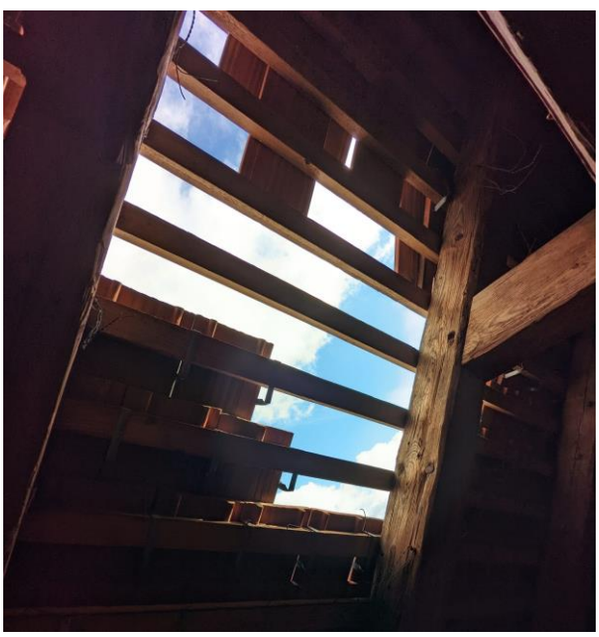
Den Kindern stehen nun insgesamt 4.000 m^2 Spielfläche zur Verfügung, wobei 1.500 m^2 mit dem ehemaligen Klostergarten als „Naturgarten“ belassen wurden. Dort können die Kinder die Natur spielerlisch entdecken, zusammen mit den Erzieherinnen naturnahe Projekte umsetzen, Gemüse und Blumen pflanzen und ernten. Diese Sensibilisierung der nächsten Generation für die Natur und die Bewahrung der Schöpfung ist uns ein besonderes Anliegen, das wir auch in der Fortführung der ökosozialen Initiativen in unserer Pfarreiengemeinschaft verfolgen. Sukzessive sollen in kirchlichen Gebäuden Öl- und Gasheizungen durch umweltfreundlichere Techniken ersetzt werden. Zudem wird überlegt, regenerative Energien stärker zu nutzen, etwa mit dem subventionierten Ausbau von Photovoltaikanlagen auf kirchlichen (nicht denkmalgeschützten) Gebäuden. Mit Sabrina Melis haben unsere Kirchenstiftungen seit diesem Jahr eine geprüfte Umweltauditorin als Ansprechpartnerin für alle ökologischen Fragen.

Früher als geplant wird diese Frage bei der Erneuerung der störungsanfälligen Heizungsanlage im Pfarrhaus Großköllnbach auf der Agenda stehen. Auch die Sanierungsbedürftigkeit des Gebäudes insgesamt und seine weitere Nutzung müssen von der Kirchenverwaltung genauer betrachtet werden.

In Töding ist nach mehrjähriger Renovierungszeit ein Abschluss der Maßnahme in Sicht. Bis Anfang 2023 sollte alles soweit in Ordnung gebracht sein, dass wieder Gottesdienste gefeiert werden können. Als offizielles Datum der Wiedereröffnung bietet sich das Patrozinium der Nebenkirche am Hochfest Peter und Paul an.

Für Anfang 2023 sind auch erste Gespräche mit dem Bischöflichen Baureferat und einem Architekten über die Innen- und Außenrenovierung der Pfarrkirche St. Georg geplant. Dies wird sicherlich eine äußerst umfangreiche, kostenintensive und länger andauernde Baumaßnahme sein.

Neben der „Verschönerung“ des in die Jahre gekommenen Innenraums, muss neben einer Umgestaltung des Altarraums, auch die Erneuerung der Heizungsanlage dringend in Angriff genommen werden. Näheres kann aber erst nach einer Begehung und baufachlichen Stellungnahme gesagt werden.



Trotz Verklammerung reißen Stürme immer wieder Dachziegel aus der Verankerung; zuletzt am Pfingstsonntag dieses Jahres.

In Pilsting wird man sich 2023 mit dem Kirchturm zu beschäftigen haben. An Pfingsten riss ein Sturm ein Loch in die Blechverkleidung der Turmspitze. Lose Teile wurden notdürftig gesichert, um Passanten nicht zu gefährden, und um einen Nässeeintritt zu vermeiden. Aufgrund der großen Höhe muss zur Reparatur ein Spezialgerüst aufgebaut werden. Nachdem sich die Kosten für das Gerüst auf ein Vielfaches des eigentlichen Schadens belaufen, hat sich die Kirchenverwaltung dazu entschlossen, die Standzeit des Gerüsts zu nutzen, um den gesamten Kirchturm zu renovieren. Seit mehreren Jahren zeigen sich Farb- und Putzabplatzungen, die eventuell auch Feuchtigkeitsschäden an der Bausubstanz hervorrufen. Somit dürfte das weit ins Isartal hin sichtbare Wahrzeichen von Pilsting bald wieder in neuem Glanz erstrahlen.

Ein großes Problem, das auch immer wieder in Verbindung mit Stürmen auftritt, sind herabfallende Dachziegel auf der Nordseite der Pfarrkirche. Zwar sind die Dachziegel mit Klammern gesichert; die Wucht des Windes auf dieser Seite ist aber immer wieder so groß, dass sich Ziegel aus der Verankerung lösen, herabfallen und damit eine große Gefahr für Passanten darstellen. An dieser Stelle meine dringende Bitte, Absperrungen nach Sturmereignissen zu beachten und die abgesperrten Areale nicht zu betreten! Wir suchen nach technischen Optionen, die dieses Problem dauerhaft lösen.

Den Besuchern der Parnkofener Benefiziumskirche St. Ottilia dürften mehrere und deutlich erkennbare Risse in der Raumschale aufgefallen sein. Diese sind zwar schon seit Jahren erkennbar, allerdings ist zu vermuten, dass sich die Risse jüngst vergrößert haben. Eine Begehung der Kirche mit der Kirchenverwaltung, einer Architektin des Bischöflichen Baureferats und einem Statiker hat ergeben, dass größerer Handlungsbedarf besteht, zumal auch schadhafte Stellen an den Auflagepunkten des Dachstuhls festgestellt wurden. Auch hier läuft die Planung der notwendigen Maßnahmen.

Nach wie vor sind einige Bauprojekte zurückgestellt: die Schädlingsbekämpfung in der Wieskapelle sowie die Außensanierung der Filialkirche St. Nikolaus in Gosselding. Liegt es hier daran, dass andere Maßnahmen derzeit Priorität haben, ist der Grund für die Rückstellung der Arbeiten am Pfarr- und Jugendheim (Rückbau des Pfarrhauses) in Ganacker ein fehlendes Konzept für die Dorferneuerung in diesem Bereich, in das man auch die Gestaltung des kircheneigenen Areals einbinden möchte.

Unsere Kirchen und Kapellen, Kindergärten, Pfarrhäuser und Pfarrheime gehören zu unserem Ortsbild dazu. Über Generationen haben sich Gläubige für den Bau und den Erhalt eingesetzt. Konnte dies damals noch teilweise in Eigenregie

und mit Hand- und Spanndiensten geschehen, ist das heute aufgrund der Komplexität der Baumaßnahmen, aber auch wegen der gesetzlichen Bestimmungen (Arbeitssicherheit, Haftung etc.) weitgehend nicht mehr möglich. Somit sind kleinere und große Projekte in die Hände von Fachfirmen zu geben, was natürlich immense Kosten mit sich bringt. Bei der Vielzahl an kirchlichen Gebäuden, die wir zu unterhalten haben, schaue ich mit großer Sorge auf die rückgängige Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen. Ein Großteil des Kirchensteueraufkommens der Diözese Regensburg kommt eben dem Erhalt unserer Kirchen und Gebäude zugute, in Form von sog. Schlüsselzuweisungen und konkreten Bauzuschüssen. Alleine könnte eine Kirchenstiftung keine Sanierungen bzw. Renovierungen schultern. Wenn die finanziellen Mittel knapp werden, werden wir uns als Kirche natürlich auf die seelsorgerlichen Aufgaben konzentrieren und bauliche Unterhaltskosten minimieren müssen, was sich auf Maßnahmen an vor allem kleineren Kirchen und Kapellen, ungenutzten Pfarrhäusern und Pfarrheimen nachteilig auswirken wird.

Wer der Kirche den Rücken kehrt, zeigt auch der Kultur und der Tradition unserer Heimat die kalte Schulter.

Gleichwohl sind die Kirchenverwaltungen umso mehr bemüht, sparsam und effizient mit Kirchensteuermitteln umzugehen, damit unsere Kirchen mit ihren Kunstschätzen auch weiterhin Orte bleiben, die von der Liturgie erfüllt und von der Begegnung der Gläubigen getragen sind.

Dafür wird auch wichtig sein, was das eingangs erwähnte Lied aus dem Gotteslob weiter besingt: *„Planen und bauen, Neuland begehn, füreinander glauben und sich verstehn.“*

2023 kann ein großes Jubiläum gefeiert werden: die Pfarrei Großköllnbach wird 100. Am Patroziniumstag (23.4.) soll die Feier im Gedenken an die Erhebung zur Pfarrei im Jahre 1923 begangen werden.

Unsere beiden katholischen

Das Haus für Kinder „Santa Maria“

VON MAREIKE BOGNER

Da sich die Coronasituation über den Sommer entspannte, startete das Haus für Kinder voller Motivation und Tatendrang in den September. Die Neuanfänger wurden liebevoll eingewöhnt und die ersten Planungen wurden erstellt. Da im Mariengarten die Apfelernte besonders gut ausfiel, starteten unsere Vorschulkinder im Oktober gleich mit dem Projekt „Wir pressen Apfelsaft“. Mit Körben, Eimern und Schubkarren wurde die Ernte aus dem Garten zur Obstmühle gefahren und dort verarbeitet. Am Ende freuten sich die Kinder über stolze 250 Liter selbstgepressten Apfelsaft.
Im November fand unsere Sankt Martinsfeier statt. Die Kinder zogen mit ihren hell erleuchteten Laternen zum benachbarten Seniorenheim mit Kehrtwende zur Kirche. Dort fand das Martinsspiel, leider ohne Besucher statt, da dies die Coronamaßnahmen nicht zugelassen haben.

In der Adventszeit entstand in der Gemeinde der bereits bekannte Krippenweg, bei dem an verschiedenen Stationen wunderschöne Krippen ausgestellt wurden. Natürlich stellten auch wir stolz unsere handgearbeiteten Krippenfiguren einem Fenster unseres Kinderkrippengebäudes aus.

Nach den Weihnachtsferien folgte bis Anfang April eine Zeit des eingeschränkten Regelbetriebs, in der unser Haus pädagogisch „mit angezogener Handbremse“ arbeiten musste.

*Im Juni und Juli stand für die Kinder ein weiteres Projekt ganz unter dem Motto „Kunst ohne Dach“ an.
Unter der Leitung der pädagogischen Mitarbeiter entstanden Kunstwerke aus Naturmaterialien und Upcyclinggegenständen.
Die Kinder bemalten dabei Baumstümpfe mit Acrylfarben.*

Mit vielen Gesprächen, Experimenten, Bilderbüchern, Rätseln usw. wurde unser Projektthema „Der Schmetterling“ mit den Kindern ausführlich erarbeitet. Den Abschluss unseres Projektes bildete ein wunderschöner Abschlussgottesdienst mit dem Titel „Ich bin einmalig wie ein Schmetterling“.

Höhepunkt für die Vorschulkinder war jedoch ein Vormittag mit dem Element Feuer. Dabei entstanden Drahtkugeln, die bis zur endgültigen Form in der Feuerschale verglühen mussten und tolle Kohlestifte, mit denen weitere Kunstwerke gestaltet werden.

Zum Ende des Kita-Jahres führte der Elternbeirat vom Haus für Kinder den ersten Flohmarkt „von Kindern für Kinder“ durch.

Kindertageseinrichtungen

Der Pfarrkindergarten St. Josef

VON BRIGITTE MURR

Das Jahr 2022 liegt nun fast hinter uns. Gott sei Dank war es nicht mehr so von Corona geprägt, wie die Jahre zuvor. Es gab keinen Lockdown mehr und auch die Maskenpflicht beim Personal ist im Mai weggefallen. So konnten uns die Kinder endlich wieder richtig ins Gesicht sehen. Auch sonst kehrte Normalität in den Kindergartenalltag ein. Die Gruppen durften sich wieder am Gang zum Spielen treffen, und auch den Garten durften wir wieder gemeinsam nutzen. Da war die Freude groß! Im Frühjahr zogen bei uns im Kindergarten Untermieter ein. Eine Kindergartenmama hat uns ihren Brutautomat in den Kindergarten gebracht, und so konnten wir hautnah miterleben, wie aus einem Ei Küken schlüpfen. So wurden wir alle zu „Küken-Mamas“ und „Küken-Papas“. Das war eine sehr aufregende Zeit und eine schöne Erfahrung. Auch der Osterhase hoppelte bei uns vorbei und hatte natürlich für jedes Kind ein Geschenk dabei. Ein richtiges Sommerfest wie vor Corona gab es dieses Jahr noch nicht, dafür organisierte der Elternbeirat ein Sommerfest nur für die Kinder. Da gab es eine Tragerlrutsche, Büchsen werfen, eine Schatzsuche im Sandkasten, man konnte sich im Balancieren probieren, durch Tunnel krabbeln, mit Ton Kunstwerke formen und sich schminken lassen. Ein weiteres Highlight dieses Jahr waren der Ausflug zur Firma Frey und die Besichtigung der Feuerwehr. Bei der Firma Frey haben wir uns die Busse ganz genau angesehen und durften dann noch eine Fahrt im Bus machen. Die Feuerwehr zeigte uns ihr neues Auto und die vielen nützlichen Dinge, die darin versteckt sind. Wir lernten auch, dass man vor einem Feuerwehrmann in Schutzausrüstung keine Angst haben muss und durften danach noch eine Runde im neuen Feuerwehrauto mitfahren. Das war ein Abenteuer. Unsere Vorschulkinder durften zum Waldwipfelweg nach St. Englmar fahren und dort das „Haus am Kopf“, das „Kugelhaus“, den neuen Wipfelweg und natürlich den tollen Spielplatz erkunden.

Und dann war für die Vorschulkinder auch schon die Zeit des Abschiednehmens erreicht. Im Kindergarten-Garten wurde gemeinsam mit Herrn Pfarrer Eckl die Abschlussandacht gefeiert. Hier zeigten sie die Geschichte vom kleinen Pinguin, der traurig war, weil er viele Dinge nicht so gut konnte, wie die anderen Tiere. Am Schluss wurde er jedoch von den anderen Tieren bewundert, weil er besser schwimmen und tauchen konnte. Es zeigte sich: jeder hat Talente und jeder ist einzigartig! Und während diese Kinder jetzt schon in die Schule gehen, haben wir wieder ein neues Kindergartenjahr begonnen. Die diesjährigen Vorschulkinder arbeiten bereits eifrig in der Lernwerkstatt. Die „neuen“ Kinder haben sich mittlerweile gut eingewöhnt. Wir haben wieder ein Martinsfest gefeiert wie vor Corona. Und jetzt genießen wir miteinander eine schöne Vorweihnachtszeit mit Adventskalender und der Vorfreude auf Weihnachten.

PORTRAIT

„Gottes Wege sind unergründlich“

Ein Gespräch mit Gemeindeassistentin Lisa Rattei

VON SABRINA MELIS

Mit Ausblick auf Kirchturm und Pfarrgarten arbeitet Lisa Rattei in ihrem Büro im Pfarrhaus.

Das ist schwierig“, sagt Lisa Rattei nachdenklich, wenn man sie bittet ihren Beruf zu erklären. Die 25-jährige aus Mallersdorf-Pfaffenberg ist seit September Gemeindeassistentin in der Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach.

„Ich habe da schon oft überlegt, aber irgendwie habe ich noch keine ideale Lösung gefunden, wie ich meinen Beruf erkläre.“ Nach ein bisschen hin und her kommt folgendes heraus: Lisa Rattei begleitet die Gemeindemitglieder auf ihrem Weg durch die verschiedensten Situationen und Lebensstadien, ist für sie da in Glaubens- und Lebensfragen, von Anfang bis zum Ende. Sie nickt. „Ob ich immer weiter helfen kann weiß ich nicht, aber ich kann zumindest zuhören“, betont sie. „Mein Hauptziel ist den Leuten eine positive Begegnung mit der Kirche zu ermöglichen.“
Sie ist seelsorgerisch tätig, winkt dann aber gleich ab. „Da meint man immer ich bin im Krankenhaus“, sagt sie, „aber ich mache Katechese.“ Sie zählt auf: Kinderkatechese, mit Erwachsenen; sprich: Erstkommunion-Vorbereitung, Firm-Vorbereitung – generationenübergreifend vom Kindergarten bis zum Seniorenheim. Einen Favoriten an Aufgaben hat sie nicht: „Es macht einfach das Vielfältige“, unterstreicht sie, „die Abwechslung.“

Klassisch katholisch sozialisiert ist sie, hat ministriert und ist in der Kolpingjugend aktiv, da könnte man annehmen, der Weg zur Gemeindereferentin wäre für Lisa Rattei zumindest

naheliegend gewesen. „Nee“, sagt sie und winkt ab, „ich bin da irgendwie reingerutscht.“ Sie lacht, ihr fröhliches Wesen ist sicherlich ein großer Pluspunkt bei der sozialen Arbeit; Sympathie punktet immer, gerade wenn man mit den verschiedensten Typen von Menschen zu tun hat. Und gerade das ist das faszinierende an der Gemeindearbeit – man hat mit jeder Art von Mensch zu tun in den verschiedensten Stadien des Lebens. „Gottes Wege sind unergründlich“, meint sie und lacht wieder, „das war echt so, das hat sich so entwickelt und gut angefühlt.“

Gemeindereferentin – irgendwie weiß man nicht so recht, was damit eigentlich gemeint ist. Das ging auch Lisa Rattei in ihrer Jugend so. „Das hat sich einfach spannend angehört“, unterstreicht sie. Nach der Realschule wusste sie nicht so recht für was sie sich entscheiden sollte. „Wie soll man auch mit 15 wissen, was man den Rest vom Leben arbeiten möchte?“, sagt sie und lacht, „das ist schon schwierig!“ Sie entschied sich für die Fachoberschule und ließ sich von ihrem Bauchgefühl leiten und ging in den sozialen Zweig: „Besser als Wirtschaft“. Ab diesem Zeitpunkt war der Weg klarer: das erste Praktikum absolvierte sie in der Papst-Benedikt-Schule (SVE), das zweite Halbjahr war sie an der Förderschule in Mallersdorf. „Da wars eigentlich schon klar: diese Schiene wirds.“ Es folgte ein Doppelstudium der Sozialen Arbeit sowie Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit an der KSH in Benediktbeuern. „Da hatte ich mir gedacht: das hört sich spannend an!“, sagt sie. So richtig wusste sie nicht, was da auf sie zukommt. „Ich dachte immer, so als Gemeindereferentin, die Ausbildung dazu wäre ein Theologiestudium, ich hab das relativ naiv angefangen“, sie lacht. Elf Semester Doppelstudium absolvierte sie. „Da hat sich das eigentlich entwickelt, dass mich das schon sehr angesprochen hat.“ Benediktbeuern, erzählt sie, „das macht auch was mit einem“. Die ehemalige Abtei der Benediktiner ist heute eine Niederlassung der Salesianer Don Boscos. „Das war so eine tolle Hochschulgemeinschaft, dass ich das immer mehr für mich entdeckt habe, auch den Beruf.“ Sie war in dem Studiengang mit Menschen umgeben, die etwas verbunden hat und auch das trug zu ihrer persönlichen Entwicklung bei. „Wir haben regelmäßig Taize-Gebete gehabt, das habe ich für mich entdeckt.“ Dabei habe sie auch neue Wege entdeckt ihren Glauben zu leben und ihre Gottesbeziehung habe sich verändert und verstärkt.

Das erste Assistenzjahr hat sie in der Pfarrei St. Elisabeth Straubing sowie an der Grund- und Mittelschule in Parkstetten verbracht. Seit September ist Lisa Rattei in der Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach. Gemeindereferenten/-referentinnen sind selten, sowohl begehrt im kirchlichen Bereich wie auch als Sozialpädagogin im öffentlichen Dienst. Arbeit gibt es mehr als genug, denn die Menschen, so gut vernetzt wie sie sind, werden dennoch immer einsamer, die wirren und komplizierten Zeiten wecken Ängste; ein Ansprechpartner, der für einen da ist, wie eben Gemeindeassistentin Lisa Rattei, kann da nicht mal in Gold aufgewogen werden. Ihr Job verlangt ihr aber auch einiges ab: Flexibilität und Spontanität, eine gewisse Offenheit und Anpassungsfähigkeit. In der Pfarreiengemeinschaft scheint sie angekommen zu sein, auch wenn sie häufig noch auf Geburtstagen erklären muss was denn eigentlich ihre Aufgabe ist. Doch das ist eben nicht so einfach, nicht so schnell zu erklären. Vielleicht ist es so am Einfachsten: Da zu sein für die Menschen.

Wer ein vielfältiges Aufgabenfeld sucht und gern mit Menschen arbeitet, für den könnte **Gemeindereferent oder Gemeindereferentin** der geeignete Beruf sein. Gemeindereferenten und Gemeindereferentinnen setzen sich ein, damit Kirche lebendig und einladend erfahrbar wird. Wer sich für diesen Beruf oder andere pastorale Berufe interessiert, findet hier Informationen:

PORTRAIT

„Man muss halt an die Pedale kommen“

Thomas Eiserle über seinen Weg zum Kirchenmusiker

VON SABRINA MELIS

Steckt man seinen Kopf in den Probenraum des Chores Großköllnbach, sieht man erstmal: der Eltern-Kind-Raum ist mit den Chormitgliedern auf gut bayerisch „g'steckt voll“. Über 20 sind des derzeit, die gemeinsam singen – nicht nur aus Großköllnbach, sondern auch aus der Pfarreiengemeinschaft Wallersdorf haben sich Sängerinnen und Sänger angeschlossen. Die Kirchenbesucher sehen sie zwar nicht, aber in der ein- oder anderen Besetzung haben sie sie sicherlich schon in den letzten Monaten gehört, ob bei Sonntagsgottesdiensten, Vespern oder der Firmfeier in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Pilsting.

Auch sieht man, innerhalb weniger Sekunden, dass da richtig Spaß an der Musik dahinter steckt. Die meisten grinsen verschmitzt. Erwischt man sie nach den Gottesdiensten, wenn sie die engen Wendeltreppen herunter kommen, hört man immer schon das Lachen, bevor das erste Chormitglied hinter der Biegung auftaucht.

Und auch fällt auf: derjenige, der am jüngsten aussieht – und auch der Jüngste ist – hat den Hut auf. Sprich: das ist der Chorleiter. Thomas Eiserle ist seit September der Kirchenmusiker der Pfarreiengemeinschaft Pilsting-Großköllnbach, leitet sowohl den Gemischten Chor Großköllnbach als auch den Kinderchor. Er verstärkt das mittlerweile ungewöhnlich junge Team der Pfarreiengemeinschaft und sitzt regelmäßig an „Königsinstrumenten“, an den Orgeln der Pfarr- und Benefiziumskirchen.

„Ich bin viel rumgetingelt“, erzählt er, „ich war in Pilsting, in Zeholfing oder auch bei Evangelen in Plattling und Landau.“ Organisten und Chorleiter sind gefragt – und gesucht. Seine erste Chorleiterstelle hatte er in Stein bei Nürnberg, die erste Kirchenmusikerstelle in der Pfarreiengemeinschaft Wallersdorf-Altenbuch-Haidlfing.

„Kirchenmusik war ein Umweg“, erzählt der 24-jährige aus Haidlfing. Mit fünf Jahren hatte er angefangen Blockflöte zu spielen, mit sieben Jahren dann Keyboard. „Dann war der Umbruch, als ich mit meinem Vater bei seinem Onkel war, da habe ich in der Kapelle an der Orgel spielen dürfen.“ Für Thomas Eiserle war das ein einschneidendes Erlebnis. „Da habe ich dann gesagt: ich möchte Orgel lernen.“ Mit 13 Jahren war es dann so weit – die Beine waren lang genug, um an die Pedale zu kommen. Denn es geht nicht ums richtige Alter, um das Spielen zu beginnen. „Das Alter ist individuell“, betont er, „man muss halt an die Pedale kommen.“

Schon in der achten Klasse wusste Thomas Eiserle, dass er einst Musiker werden will, und vor allem: Organist. „Wenn man Orgel machen will, dann muss man in die Kirchenmusik.“ Mit 15 Jahren begann er dann seine kirchenmusikalische Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik in Plattling mit den Hauptfächern Orgel und

Kirchenmusiker Thomas Eiserle an seinem Hauptarbeitsplatz, der Pilstinger Kirchenorgel. Er leitet auch den Kirchenchor in Großköllnbach und den Kinder- und Jugendchor.

Chorleitung bei Roswitha Artmeier, zwei Jahre später absolvierte er seine C-Prüfung. Kirchenmusik studieren aber, das wusste er, das wäre nichts für ihn gewesen. Deshalb studierte er vier Jahre an der Hochschule für Musik in Nürnberg im Bereich der Musikpädagogik mit dem Hauptfach Orgel bei Prof. Markus Willinger und dem Profilschwerpunkt Chorleitung bei Prof. Alfons Brandl. „Danach habe ich jetzt das künstlerische Hauptfach angeschlossen, das Konzertfach, auch in Nürnberg." Die Zeit nach dem Studium ist für Thomas Eiserle die Zeit vor dem Studium – nach Abschluss des künstlerischen Studiengangs hat er seinen Master ins Auge gefasst.

Für den Laien ist eine Orgel ist kompliziertes Instrument. Mit den Tasten kommen die Meisten, selbst unmusikalischen Menschen noch klar. Tasten machen Töne, das ist klar, doch je nach Bauart kommen bei Orgeln noch die Manuale und Pedale dazu und die Registerzüge – spätestens hier steigen diejenigen, die die obligatorische Blockflöte in der Grundschulzeit gelernt hatten, komplett aus. Hier zeigt sich der Vollblutorganist: „Es schaut komplizierter aus, als es ist", sagt er. Ihm fällt es leicht eine Orgel zu bedienen, für andere ist es eben das berühmte Buch mit sieben Siegeln. „Entweder man versteht es mit Händen und Füßen zu spielen – oder nicht", sagt er und zuckt mit den Schultern. Ganz früher, erzählt er, war die Orgel ist Konzert- und Hofinstrument. „Jeder König, der zu irgendeinem anderen König an den Hof gekommen ist, hat immer ein Geschenk dabei gehabt – immer eine Orgel", sagt er. „So eine kleine, tragbare Orgel – meist positiv oder portativ." In der Anfangszeit drei, vier Pfeifen und eine Oktave. Mittlerweile ist die Orgel, die Königin der Instrumente, meist prächtig im Aussehen und gewaltig im Klang. Und teuer im Unterhalt.

Frau, Kinder und Ziege

Ein halbes Jahr Indien: Mit Wenigem zufrieden sein

VON LISA RATTEI

Ich durfte im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit ein Praxissemester in Indien verbringen. Ende Februar des Jahres 2018 begann für mich und eine Kommilitonin ein Semester voller neuer Eindrücke und Erfahrungen. Relativ naiv, ohne mich wirklich auf dieses Land und dessen Kultur vorzubereiten, flog ich in eine der bekanntesten und größten Städte Indiens, nach Mumbai, um dort für sechs Monate neue Erfahrungen zu sammeln, die meinen Blick auf Menschen und für die Arbeit als Sozialpädagogin schärfen würden.

In Indien lernte Lisa Rattei kleine Dinge zu schätzen. Hier ist sie mit indischen Jungen beim Backen.

Ich und meine Kommilitonin wurden im „Provincial House Don Boscos“ bei Salesianern untergebracht. Dort wurden wir sehr freundlich empfangen und durchgehend gut versorgt. Ich lebte ein halbes Jahr aus meinem Koffer, da unser Zimmer relativ einfach, mit zwei Betten und einem Tisch mit zwei Stühlen, ausreichend eingerichtet war. Ich hätte nicht anders wohnen wollen, denn tagsüber im Slum zu arbeiten und abends in meine „Luxuswohnung“ zu kommen, ist ein zu starker Kontrast und hätte mir ein ungutes Gefühl gegeben.

Beschäftigt wurde ich für das halbe Jahr hauptsächlich im „Shelter Don Bosco“, welches ein Kinderheim für Jungen von ca. 5 bis 18 Jahren ist. Neben den Tätigkeiten im Shelter, wie Nachhilfe, Umweltbildung sowie Freizeitprogramm, wurden mehrere Projekte außerhalb des Kinderheimes unterstützt. So durfte ich regelmäßig eine Kollegin in ihrer Arbeit als Streetworkerin begleiten und dabei Jugendliche und Familien, welche auf der Straße oder in den Slums leben, beraten und versorgen. Dabei stellte die Sprache eines der größten Probleme dar. Mir wurde vor Antritt der Reise gesagt, dass ich mit Englisch gut durchkommen werden, was auch stimmt, jedoch nicht zutreffend ist

25 bis 40 Prozent der Einwohner indischer Großstädte leben in Slums

für die Milieus, in denen ich unterwegs sein durfte. Meine Kollegin konnte größtenteils übersetzen, jedoch wäre es viel wert gewesen, sich direkt selber mit den Menschen unterhalten zu können.

In Mumbai angekommen, war ich als erstes mit dem Verkehr konfrontiert. Ich war mir nicht sicher, ob ich die Autofahrt vom Flughafen zur Unterkunft heil überstehen werde. Die Blinker werden nicht benutzt, stattdessen wir gehupt, rote Ampeln werden ignoriert, und es war für mich nie ersichtlich, aus wie vielen Spuren die Straße eigentlich besteht. Dazu habe ich gelernt, dass ein Roller locker als Familienauto tauglich ist, indem hinter dem Fahrer noch quer ein Brett auf den Roller gelegt wird, sodass dort noch Platz für Frau, Kinder und Ziege ist.

Neben dem Verkehr, an den ich mich allmählich gewöhnen musste, schockierten mich weitere Dinge. Zum einen findet in Indien noch sehr viel Korruption statt, wodurch die schwächere Gesellschaft zusätzlich benachteiligt wird. Des Weiteren wurde ich aufgrund meiner „weißen" Haut, der blonden Haare und blauen Augen nahezu „vergöttert". Das war für mich sehr unangenehm, nur aufgrund des Aussehens (für das ich nichts kann) bewundert und geachtet zu werden. Eines meiner schockierendsten Erlebnisse war, als mir ein Junge des Shelters weder seinen Geburtstag noch sein genaues Alter sagen konnte. Er wurde als 2-jähriges Kind an einem Bahnhof gefunden und weiß nichts über seine Herkunft oder Familie. Dieses Schicksal ist kein Einzelfall. Einen Personalausweis mit Geburtsdatum zu haben ist keine Selbstverständlichkeit.

Trotz der schockierenden Erfahrungen erfreute mich die herzliche, ungezwungene Art sowie die Offenheit der Inder am Allermeisten. Die Stadt Mumbai, hat mir gezeigt, dass es möglich ist trotz kultureller und religiöser Verschiedenheiten, friedlich zusammenzuleben, dass Menschen auch mit weniger zufrieden und glücklich sein können und dass ich Selbstverständlichkeiten mehr schätze und dankbarer bin.

Ich bin sehr froh dieses Semester im Ausland verbracht zu haben und würde es jederzeit wieder tun. Es hat mich in meiner beruflichen Haltung und vielmehr auch in meiner persönlichen Entwicklung geprägt.

Gottesdienste

Liebe Gläubige unserer Pfarreiengemeinschaft!

Zwei Jahre lang war das Weihnachtsfest von der Corona-Pandemie überschattet. Heuer können wir endlich wieder ohne Einschränkungen das Hochfest der Geburt unseres Herrn feiern.
Dazu lade ich Sie ganz herzlich zu unseren Gottesdiensten ein, vor allem zu den feierlichen Christmetten, die von den Kirchenchören mitgestaltet werden, und den Festgottesdiensten am Weihnachtstag!

Gleichzeitig bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass wir auf einige der Pandemie und dem Abstandsgebot geschuldeten Zusatzgottesdienste (etwa am Heiligen Abend um 18 Uhr) künftig wieder verzichten, denn auch unsere Mesner und Kirchenmusiker möchten die Gelegenheit haben, den Heiligen Abend im Kreise ihrer Familien zu feiern.
Wir freuen uns schon jetzt auf die gemeinsame Feier der Liturgie!

Herzliche Einladung zur Mitfeier unserer Gottesdienste!

4. Adventssonntag — 18.12.2022

8.30 Uhr Ganacker
Hl. Messe
Int.: Int.: Fam. Gritsch f. † Ehemann u. Vater Peter Gritsch und † Verwandtschaft; MG: Fam. Anton Schönhärl f. † Ehefrau, Mutter und Oma Anneliese Schönhärl; Eine Freundin f. † Anneliese Schönhärl

9.00 Uhr Großköllnbach
Hl. Messe
Int.: Int.: Fam. Franz Troffer f. † Vater u. Opa Hans Troffer z. Sttg.; MG: Helga u. Simon Plank f. † Andreas Bog-ner z. Geburtstag; Sieglinde Roglmeier f. † Ehemann; Sieglinde Roglmeier f. † Eltern; Sieglinde Roglmeier f. † Schwiegereltern; Fam. Hans Troffer f. † Vater u. Opa Hans Troffer z. Sttg.; Annelies Haug z. Ehren der Schutzengel.; Gertraud und Franz Juraske f. † Ehe
mann u. Vater z. Sttg.; Fam. Hermann Pellkofer f. † Vater u. Schwiegervater; Johann Ramsauer f. † Vater; Monika Ramsauer f. † Eltern; Brigitte Strigl f. † Ehemann z. Sttg.; Brigitte Strigl f. † Eltern, Schwiegereltern u. Angehörige

10.00 Uhr Pilsting
Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Birgit und Jürgen f. † Vater Ernst Greiner z. Sttg.; Lidwina Lindner f. † Vater z. Sttg.; Anna Santner m. Kindern f. † Ehemann u. Vater Johann Santner; Albert Menacher f. † Verwandte und Freunde

Montag der 4. Adventswoche — 19.12.2022

8.00 Uhr Großköllnbach
Hl. Messe
Int.: Thekla Krenn f. † Eltern, Bruder u. Verwandtschaft; MG: Ingrid Weinzierl f. † Ehemann Otto Weinzierl; Paula Ruhstorfer f. † Ehemann

Dienstag der 4. Adventswoche — 20.12.2022

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Helene Santner für Kinder, Enkelkinder und Schwiegerkinder; MG: Anneliese Gierster f. † Eltern

Mittwoch der 4. Adventswoche — 21.12.2022

9.30 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils

Donnerstag der 4. Adventswoche — 22.12.2022

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Fam. Aichner f. † Verwandtschaft; MG: Elfriede Weber f. † Eltern u. Schwiegereltern; Magdalena Aichner f. † Tanten Rosa und Maria Singer; Familie Aichner zu Ehren der Hl. Anna Schäffer; Anneliese Hackl f. † Eltern, Schwiegereltern und Verwandte; Ernestine Haider f. † Ehemann u. Vater Heinrich Haider z. Geburtstag

Freitag der 4. Adventswoche — 23.12.2022

vormittags **Weihnachtliche Krankenkommunion**

18.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Maria Högenauer u. Tochter Maria f. † Helmut Högenauer z. Sttg.; MG: Fam. Schmalzbauer nach Meinung; Stiftsmesse Katharina Füßl f. † Maria Füßl

Samstag | **Hl. Abend** — 24.12.2022

15.30 Uhr Pilsting **Christkindlandacht mit Krippenspiel**
15.30 Uhr Großköllnbach **Christkindlandacht mit Krippenspiel**
16.00 Uhr Ganacker **Christkindlandacht mit Krippenspiel**

16.30 Uhr Kursana D. **Hl. Messe am Heiligen Abend**
Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils
Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

21.30 Uhr Pilsting **Christmette**
Int.: Zum Dank für die Menschwerdung unseres Herrn; MG: Waltraud Rudolf f. † Vater Max Fisch; Mathilde Limmer m. Fam. f. † Mathias Limmer; Andrea und Robert Herrnberger f. † Eltern Frieda u. Josef Herrnberger und Max Wanderwitz; Kathrin Hellerer f. † Opa; Maria Limmer m. Fam. f. † Ehemann und Angehörige; Anita Rührmayer-Schober f. † Eltern Anna und Josef Rührmayer u. † Großeltern; Ernst u. Ingrid Stutz f. bds. † Eltern; Ingrid Stutz f. † Bernhard Schellinger; Ingrid Stutz f. † Reserl und Hans Lehermeier; Ingrid Stutz f. † Sophie Zimmermann; Lena und Veronika f. † Oma u. Opa Betty und Matthias Unterbauer; Marianne Unterbauer f. † Eltern Josef und Josefa Spranger; Manfred Mayer f. † Eltern und Geschwister; Leni Boneder u. Renate Mayer f. † Ehemann und Papa Konrad Boneder; Fam. Helmut Aigner f. † Vater u. Opa Josef Aigner z. Geburtstag; Arnold u. Elisabeth Buchner f. † Angehörige; Christine Zeller m. Kindern f. † Ehemann, Vater und Opa Josef Zeller; Christine Zeller m. Kindern f. † Eltern Rosa und Josef Seifert; Elfriede Karl f. † Mutter Resi Engl z. Geburtstag; Helene Ring f. † Vater Ludwig Penzkofer und Bruder Ignaz z. Geburtstag; Fam. Gottfried Plendl f. † Angehörige

22.00 Uhr Großköllnbach **Christmette**

Int.: Zum Dank für die Menschwerdung unseres Herrn; MG: Fam. Martin Able f. † Vater Michael Able z. Sttg.; Fam. Franz Troffer f. † Mutter u. Oma Elfriede Troffer z. Geburtstag; Fam. Hans Troffer f. † Mutter u. Oma Elfriede Troffer z. Geburtstag; Monika Ramsauer u. Rosenkranzschwestern f. † Mitglieder

Hochfest der Geburt des Herrn | Christtag 25.12.2022

8.30 Uhr Parnkofen **Hl. Messe**

Int.: Rosa Maier f. † Ehemann u. Vater; MG: Helga Christl m. Fam. f. † Mutter u. Oma; Christine Edenhofer f. † Neffen Markus Flexeder z. Sttg.; Margit Fischer zu Ehren der Hl. Familie; Fam. Josef Maier f. † Eltern; Hans u. Marianne Fierlbeck f. bds. † Väter und Mutter Mathilde; Fam. Christian Hofmeister f. bds. † Verwandtschaft; Magdalena Ertl f. † Opa Xaver Gritsch u. † Opa Josef Ertl

8.30 Uhr Ganacker **Hl. Messe**

Int.: Xaver Löw f. † Ehefrau Franziska und Sohn Hans; MG: Fam. Walter Löw f. † Eltern; Fam. Walter Löw f. † Tante Franziska und Cousin Hans; Fam. Ewald Birgmann f. † Mutter, Onkel und Tante; Fam. Erich Bauer f. † Mutter Maria Bauer z. Sttg.; Alfons Strähuber m. Kindern f. † Ehefrau, Mutter, Schwiegermutter u. Oma

10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)**

Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Anna Binder f. † Ehemann z. Sttg.; Rosa Limbrunner m. Fam. f. † Ehemann, Vater u. Opa Franz Limbrunner; Fam. Sporrer f. † Sohn, Ehemann und Papa Bernd Sporrer; Margarete Zachskorn m. Fam. f. † Ehemann, Vater u. Opa Josef Zachskorn z. Geburtstag; Margarete Zachskorn m. Fam. f. † Angehörige; Hugo Harlander f. † Ehefrau Elfriede Harlander und † Hedwig Mischko z. Sttg.; Margit Linner m. Fam. f. † Ehemann, Vater und Opa Hans Linner; Fam. Georg Weber f. † Sohn Erwin z. Sttg.; Ottilie Bauer f. † Ehemann, Vater u. Opa Konrad Bauer; Ottilie Bauer f. † Sohn und Bruder Ludwig Bauer z. Geburtstag; Fam. Konrad Bauer f. † Vater Konrad u. Bruder Ludwig; Fam. Anita Bauer f. † Vater Michael und Bruder Michael; Fam. Anita Bauer f. † Kerstin Weichselgartner; Fam. Xaver Kiermeier f. † Mutter Dora; Fam. Monika Kiermeier f. † Eltern Egbert u. Therese; Fam. Moniker f. † Tochter Nadja; Julia mit Valentina f. † Oma Anna, Opa Alois, Oma Maria und Schwester Nadja; Fam. Haas f. † Eltern z. Geburtstag; Heidi Spanner m. Kindern f. † Ehemann und Vater Rudi Spanner; Erwin Weinmann f. † Opa z. Sttg und † Oma z. Geburtstag

10.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**

Int.: Maria Sommer f. † Ehemann Eduard Sommer z. Sttg.; MG: Traudl Bauer f. † Ehemann z. Sttg.; Annelies Haug f. alle lebenden u. verstorbenen Angehörigen unserer Familie; Rosemarie u. Stefanie Weichselgartner f. † Ehemann u. Vater; Rosemarie Weichselgartner f. † Eltern u. Schwiegereltern

Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein.
das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein.

Zweiter Weihnachtstag 26.12.2022

8.30 Uhr Waibling **Hl. Messe**
Int.: Rosenkranzschwestern Waibling f. † Mitglieder; MG: Fam. Marianne Wiesbeck f. † Mutter z. Sttg.; BJB Waibling f. † Christian Sußbauer; Fam. Aichner f. † Christian Sußbauer; Ferdinand u. Brigitte Limbrunner f. bds. † Eltern; Fam. Ferdinand Limbrunner f. † Maria und Sepp Müller; Otto und Sofia Sußbauer f. † Sohn Christian Sußbauer; Fam. Anneliese Hackl f. † Ehemann, Vater und Opa; Fam. Biermeier f. † Angehörige; Fam. Biermeier f. † Christian Sußbauer; Simon, Michael und Christian Schöfbeck f. † Uroma Marianne Hofmeister

10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe mit Kindersegnung (Pfarrgottesdienst)**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: f. † Josef Hobmaier, Theresia Hobmaier, Ludwig Hobmaier, Hubert Hobmaier und Theresa M. Kennedy; Gisela Retzer f. † Ehemann u. Vater z. Sttg.; Fam. Habereder u. Pilzer f. † Eltern, Großeltern u. Onkel Johann; Ingrid Stutz zu Ehren des Hl. Josef; Therese Wild f. † Ehemann, Vater, Opa u. Uropa Ludwig Wild; Maria Loibl f. † Bruder Konrad Bauer; Helga Jahrstorfer f. † Ehemann und Angehörige; Fam. Scheppach f. † Eltern und Geschwister; Ludwig Bichlmeier mit Kindern, Schwiegerkindern, Enkel und Urenkel f. † Ehefrau, Mutter u. Oma Gerlinde Bichlmeier

10.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe mit Kindersegnung**
Int.: Annelies Haug f. † Geschwister z. Sttg.; MG: Anna Haller f. † Ehemann, Vater u. Opa z. Sttg.; Cäcilia Schmerbeck m. Kindern f. † Ehemann u. Vater z. Sttg.; Fam. Johann Meindl f. † Mutter z. Sttg.

Dienstag | Hl. Johannes 27.12.2022

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Anna Eibl f. † Schwiegermutter; Mg:Fam. Isolde Plendl f. † Mutter Rita Hillebrand z. Sttg.

Mittwoch | Unschuldige Kinder 28.12.2022

9.30 Uhr Kursana D. **Hl. Messe**
Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils
Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

Donnerstag | 5. Tag der Weihnachtsoktav 29.12.2022

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Frieda Obermeier für die armen Seelen

Freitag | Fest der Heiligen Familie 30.12.2022

18.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Enkel Georg Weinzierl f. † Franz X. Reithmeier; MG: Resi u. Georg Gradinger f. † Tochter Angelika z. Geburtstag; Resi Gradinger f. † Mutter; Resi Gradinger f. † Verwandtschaft

Zwei Menschen wird ein Kind geschenkt.
Gott wohnt in ihrer Mitte.
Das Hoffnungswort des Engels lenkt
Ihr Herz und ihre Schritte.

Samstag | Hl. Silvester — 31.12.2023

11.00 Uhr Ganacker **Feier der Taufe**

16.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe zum Jahresschluss**
Eucharistischer Segen und Te Deum
Int.: Rosa Stangl f. † Sohn Rudolf und Schwester Anna z. Sttg.; MG: Fam Sturany f. † Nachbarn Anton Wenninger und Walter Hindinger; Johann Schober f. † Eltern und Großeltern; Ingrid Stutz zu Ehren der hl. Schutzengel; Fam. Therese Stöckl zum Dank und Bitte um Gesundheit und Gottes Schutz und Segen für's Neue Jahr; Interessensgemeinschaft für Heimatgeschichte f. † Mitglieder; Fam. Gottfried Plendl f. † Angehörige

16.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe zum Jahresschluss**
Eucharistischer Segen und Te Deum
Int.: Anna Hoffmann f. † Schwester u. Eltern z. Sttg. der Mutter; MG: Fam. Rudolf Mittendorfer f. † Mutter und Oma Annemarie Mittendorfer z. Sttg.; Fam. Sabine Moosburger f. † Mutter und Oma Annemarie Mittendorfer z. Sttg.; Fam. Hilde Moosburger f. † Annemarie Mittendorfer; Fam. Hilde Moosburger f. † Verwandtschaft

Neujahr | **Oktavtag von Weihnachten | Hochfest der Gottesmutter Maria** — 01.01.2023

8.30 Uhr Parnkofen **Hl. Messe**
Int.: Heidi Petschko m. Fam. f. † Schwiegereltern und Schwager; Mg:Theresia Niklas f. † Angehörige

10.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Fam. Haller f. † Schwägerin u. Tante Rita Haller; MG: Fam. Elisabeth Störringer f. † Ehemann, Vater u. Opa; Fam. Elisabeth Störringer f. † Eltern u. Schwiegereltern

10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Elisabeth u. Walter Goldbrunner zur Goldenen Hochzeit zum Dank; Elisabeth u. Walter Goldbrunner f. bds. † Eltern, Geschwister u. Verwandtschaft; Therese und Martina Stöckl zu Ehren der Gottesmutter; Otto und Sofia Sußbauer f. † Mutter Anna Sußbauer

17.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger**
Int.: Maria Schiller m. Fam. f. † Ehemann, Vater u. Opa z. Sttg.; MG: Fam. Weinzierl f. † Tante Centa Hahn; Kath. Männerverein f. † Mitglied Georg Kümpfbeck

18.00 Uhr Ganacker **Hl. Messe**
Int.: Ingeborg Schmid f. † Schwester Renate Brandhuber; MG: Fam. Walter Hiergeist f. † Vater u. Opa; Fam. Franz Huber f. † Nachbarn Ernst Schütz; Fam. Oberhofer f. † Maria und Ludwig Köppl; Stiftsmesse für † Eheleute Ludwig und Maria Köppl

Montag | Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazianz — 02.01.2023

8.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Paula Ruhstorfer f. † Eltern u. Schwiegereltern

Dienstag der Weihnachtszeit — 03.01.2023

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Anna Eibl f. † Schwiegermutter

Mittwoch der Weihnachtszeit — 04.01.2023

9.30 Uhr Kursana D.
Hl. Messe
Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils
Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

Donnerstag der Weihnachtszeit — 05.01.2023

18.00 Uhr Parnkofen
Hl. Messe zum Vorabend
Int.: Margit Fischer zu Ehren aller Heiligen und Schutzengel; MG: Fam. Fierlbeck nach Meinung; Von den Kindern f. † Vater Franz Limbrunner z. Sttg.; Roswitha Eder f. † Eltern und Geschwister

18.00 Uhr Pilsting
Hl. Messe zum Vorabend
Int.: Helene Weiß f. † H.H. Geistlicher Rat Anton Beer; MG: Kath. Männerverein f. † Mitglied Ottmar Bartl; Magdalena Reinhardt f. † Ehemann und Stiefsohn Peter

Freitag | **Erscheinung des Herrn** — 06.01.2023

8.30 Uhr Ganacker
Hl. Messe zum Hochfest
Int.: Fam. Schütz f. † Georg u. Maria Hindlmeier; MG: Fam. Schütz f. † Ernst Schütz; Fam. Lermer/Moser f. † Mutter Anneliese Moser z. Sttg.; Thomas u. Astrid Strähuber f. † Nachbarn Herbert Huber

9.00 Uhr Großköllnbach
Hl. Messe zum Hochfest
Int.: Fam. Hermann Pellkofer f. † Maria Lichtinger; MG: Cäcilia Schmerbeck f. † Verwandtschaft; Elisabeth Salzberger f. † Verwandtschaft; Josef u. Irene Salzberger f. † Verwandtschaft

10.00 Uhr Pilsting
Hl. Messe (Pfarr- und Familiengottesdienst)
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Fam. Ludwig Bäuml f. † Vater u. Opa z. Geburtstag; Florian Weinmann f. † Opa Georg Kümpfbeck; Elisabeth Störringer f. † Georg Kümpfbeck; Fam. Georg Weber f. † Verwandte

Samstag der Weihnachtszeit — 07.01.2023

16.30 Uhr Pilsting
Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Pilsting
Hl. Messe
Int.: Rosina Bauer f. † Marille Winter; MG: Maria Rockinger f. † Ehemann und Vater; Eine gewisse Person zu Ehren der Gottesmutter und mit der Bitte um Hilfe und Schutz; Fam. Schiederer f. † Eltern und Geschwister

18.00 Uhr Großköllnbach
Hl. Messe
Int.: Fam. Kammermaier f. † Ehemann u. Vater; MG: Fam. Rudolf Moosburger f. † Verwandtschaft; Monika Ramsauer u. Rosenkranzschwestern f. † Mitglieder

Sonntag | **Taufe des Herrn** — 08.01.2023

9.00 Uhr Großköllnbach
Hl. Messe
Int.: Annelies Haug f. † Schwiegertochter; MG: Anna Haller f. † Eltern z. Sttg. des Vaters

10.00 Uhr Pilsting
Hl. Messe (Pfarr- und Familiengottesdienst)
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Gisela Retzer f. † Ehemann u. Vater; Ingrid Ritzinger f. † Eltern; Ingrid Ritzinger f. † Karolina u. Heinrich Gmeineder; Fam. Reiner Ritzinger f. † Eltern; Daniela Müller-Reichl f. † Vater Georg z. Sttg.; Frieda Sußbauer f. † Nachbarn Georg Kümpfbeck; Fam. Helfer f. † Tochter Manuela z. Geburtstag

17.00 Uhr Pilsting
Konzert der Turmbläser aus Geisenhausen

Montag der 1. Woche im Jahreskreis — 09.01.2023

8.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Paula Ruhstorfer f. † Angehörige bds.

Dienstag der 1. Woche im Jahreskreis — 10.01.2023

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Fam. Walter Pfleger f. bds. † Eltern, Großeltern und Bruder

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Anneliese Kümpfbeck f. alle Verstorbenen der Fam. Franz Humburg

Mittwoch der 1. Woche im Jahreskreis — 11.01.2023

9.30 Uhr Kursana D. **Hl. Messe**
Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils
Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

Donnerstag der 1. Woche im Jahreskreis — 12.01.2023

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Fam. Gierster f. † Theresia Danner und Balbina Höcherl

Freitag der 1. Woche im Jahreskreis — 13.01.2023

vormittags **Feier der Krankenkommunion** zu den vereinbarten Zeiten

10.30 Uhr Herzogau **Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Seniorenvilla Herzogau)**

18.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Fam. Schmalzbauer f. bds † Verwandtschaft; MG: Marianne Hierl f. † Eltern z. Sttg. der Mutter; Andreas Hierl f. † Brüder u. Schwägerin

Samstag der 1. Woche im Jahreskreis | Marien-Samstag — 14.01.2023

11.00 Uhr Großköllnbach **Feier der Taufe**

16.30 Uhr Pilsting **Beichtgelegenheit**

17.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Bauernhilfsverein Pilsting und Umgebung f. † Mitglieder; MG: Magdalena Reinhardt f. † Eltern und Geschwister; Rosina Bauer f. † Helga Hoppe

18.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Erwin Glück m. Fam. f. † Mutter Maria Glück z. Geburtstag; MG: Sophia, Laura u. Lukas Strähuber f. † Oma Paula Strähuber; Stiftsmesse für † Eheleute Robert und Ottilie Wasser; Fam. Preller f. † Robert Wasser z. Geburtstag; Anna Schweickl m. Söhnen f. † Eltern, Schwiegereltern u. Großeltern Mayerhofer und Schweickl

Mensch, denkst du Gott zu schauen, dort oder hier auf Erden,
so muss dein Herz zuvor ein reiner Spiegel werden.

Angelus Silesius

2. Sonntag im Jahreskreis — 15.01.2023

8.30 Uhr Parnkofen **Hl. Messe**
Int.: Hubert Köllnberger f. † Schwester Therese; MG: Sofie Maier f. † Eltern; Von den Kindern f. † Mutter Walburga Limbrunner z. Sttg.; Theresia Niklas zu Ehren der hl. Schutzengel

9.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Fam. Xaver Datzer f. † Eltern z. Sttg.; MG: Fam. Haller f. † Verwandtschaft; Marianne Zettl m. Fam. f. † Eltern z. Sttg. der Mutter

10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe (Pfarrgottesdienst)**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Fam. Atzinger f. † Ehemann, Vater u. Opa z. Sttg.; Fam. Moniker f. † Tochter z. Geburtstag; Johannes u. Ludwig f. † Vater Georg Kümpfbeck; Otto und Sofia Sußbauer f. † Verwandte der Fam. Danner; Eine gewisse Person f. H.H. Pfarrer Jürgen Josef Eckl

Montag der 2. Woche im Jahreskreis — 16.01.2023

8.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Thekla Krenn z. Ehren der hl. Gottesmutter um Schutz u. Hilfe

Dienstag | Hl. Antonius — 17.01.2023

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Helene Weiß f. † H.H. Pfarrer Hermann Blümel

Mittwoch der 2. Woche im Jahreskreis — 18.01.2023

9.30 Uhr Kursana D. **Hl. Messe**
Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils
Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

Hinweis: Pfarrvikar Dr. Peter Chettaniyil ist vom 19. Januar bis 16. Februar 2023 in Urlaub. Bitte beachten Sie Änderung der Gottesdienstordnung!

Donnerstag der 2. Woche im Jahreskreis — 19.01.2023

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Rosenkranzschwestern Waibling f. † Mitglieder

Freitag | Hl. Sebastian — 20.01.2023

18.00 Uhr Parnkofen **Hl. Messe**
Int.: Theresia Niklas f. † Tante Fanny z. Geburtstag; MG: Theresia Meindl f. † Verstorbenen der Fam. Lorenz; Rosa Maier f. † Ehemann u. Vater z. Sttg.; Theresia Niklas f. † Vater z. Namenstag; Roswitha Eder f. † Ehemann, Vater u. Opa z. Sttg.; Ria Saeul f. † Adi Schütz

Weihnachten ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden, um die Stimme der Liebe zu hören.

(Papst Franziskus)

Samstag der 2. Woche im Jahreskreis | Marien-Samstag — 21.01.2023

16.30 Uhr Pilsting **Beichtgelegenheit**

17.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Fam. Sturany f. † Geschwister; MG: Fam. Buchner f. † Eltern Buchner und † Vater Hans Weinzierl; Andrea Retzer f. † Opa und Uropa Mathias Riesinger z. Geburts- und Sterbetag; Fam. Georg u. Gisela Singer f. † Vater u. Schwiegervater Rupert Maier z. Sttg.; Heidi Spanner m. Kindern f. † Ehemann u. Vater Rudi Spanner z. Geburtstag; Fam. Scheppach um Gesundheit für die ganze Familie

3. Sonntag im Jahreskreis — 22.01.2022

8.30 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Maria Högenauer u. Tochter Maria f. † Ehemann u. Vater Helmut Högenauer; MG: Johanna Donharl f. † Vater z. Sttg.; Cäcilia Schmerbeck z. Ehren der Muttergottes; Josef Salzberger f. † Geschwister; Rita Brieger f. † Ehemann z. Geburtstag; Rosmarie Wanderwitz f. † Ehemann Max u. Eltern; Fam. Roswitha Kroiß f. † Eltern z. Sttg. des Vaters; Fam. Haller f. † Dorfbewohner v. Etzenhausen

10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Gisela Retzer f. † Ehemann u. Vater z. Geburtstag u. Namenstag; MG: Irmgard Käufl f. † Mutter z. Sttg.; Irmgard Käufl f. † Eltern und Großeltern; Florian und Kathrin Sepp f. † Onkel Franz Salzberger

11.30 Uhr Parnkofen **Feier der Taufe**

Montag der 3. Woche im Jahreskreis — 23.01.2023

Kein Gottesdienst!

Dienstag | Hl. Franz von Sales — 24.01.2023

18.00 Uhr Ganacker **Hl. Messe**
Int.: Xaver Schmid f. † Eltern Pauline und Xaver Schmid z. Sttg. des Vaters; MG: Fam. Pfleger f. † Hilde und Hermann Danner; Alfons Strähuber m. Kindern † Ehefrau z. Sttg.

Mittwoch | Bekehrung des hl. Apostels Paulus — 25.01.2023

9.30 Uhr Kursana D. **Hl. Messe**
Int.: In den Anliegen der Bewohner des Kursana Domizils
Diese Messfeier ist nicht öffentlich!

Donnerstag | Hl. Timotheus und hl. Titus — 26.01.2023

18.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Irene Ullmann f. † Eltern Werner u. Franziska Zocha

Freitag der 3. Woche im Jahreskreis — 27.01.2023

9.00 Uhr Großköllnbach **Andacht mit den Kindergartenkindern**

10.00 Uhr Haus f. Kinder **Andacht mit den Kindergartenkindern**

18.00 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Sieglinde Roglmeier f. † Ehemann; MG: Karl Haimerl f. † Eltern u. Verwandtschaft z. Sttg. der Mutter; Frieda Haimerl f. † Eltern u. Verwandtschaft

Samstag | Hl. Thomas von Aquin 28.01.2023

16.30 Uhr Pilsting **Beichtgelegenheit**

17.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Geschwister Guggenthaler f. † Vater und Opa; MG: Maria Schiller f. † Bruder und Schwägerin; Fam. Schiederer f. † Verwandte; Fam. Schinharl f. † Eltern und Großeltern

4. Sonntag im Jahreskreis 29.01.2022

8.30 Uhr Großköllnbach **Hl. Messe**
Int.: Erna Pellkofer f. † Vater; MG: Monika Ramsauer u. Rosenkranzschwestern f. † Mitglieder; Marille Gögl f. † Rosenkranzschwestern

10.00 Uhr Pilsting **Hl. Messe**
Int.: Für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarreiengemeinschaft; MG: Werner u. Georg Spielbauer f. † Eltern; Fam. Gobmeier f. † Ehemann, Vater u. Opa Karl Gobmeier und † Angehörige; Anneliese Kümpfbeck f. † Ehemann Georg Kümpfbeck; Anneliese Kümpfbeck f. † Jakob und Helene Hilz

11.00 Uhr Pilsting **Feier der Taufe**

Gebetsmeinung des Heiligen Vaters für den Monat Januar

Beten wir für alle, die an der Erziehung junger Menschen mitwirken, dass sie glaubwürdige Zeugen seien, mehr zu Geschwisterlichkeit als zu Konkurrenzdenken erziehen und vor allem den Jüngsten und Verletzlichsten helfen.

TERMINE

Senioren

Donnerstag, 12. Januar 2023, 14.00 Uhr
TSV-Vereinsheim, Pilsting

Seniorennachmittag

Am Donnerstag, 12. Januar 2023 um 14.00 Uhr findet der Seniorennachmittag im TSV-Vereinsheim statt. Auf dem Programm steht ein sehr unterhaltsamer Vortrag über das Brauchtum in Bayern. Es ergeht herzliche Einladung an alle Senioren.

KDFB Großköllnbach

Freitag, 27. Januar 2023, 20.00 Uhr
Gasthaus Egerer, Großköllnbach

Frauenfasching

Der Katholische Frauenbund Großköllnbach lädt alle Frauen und Mädchen zum Frauenfasching ins Gasthaus Egerer ein.

Ehevorbereitung

Samstag, 28. Januar 2023, 9.30 - 14.00 Uhr
Haus für Kinder (Seminarraum, OG), Pilsting

Ehevorbereitungsseminar

Referent: Dekan Jürgen Josef Eckl
Anmeldungen bitte zeitnah an das Pfarrbüro in Pilsting.

Christbäume schmücken

Mittwoch, 21. Dezember 2023, ab 13.00 Uhr
Pfarrkirche Pilsting

Christbäume schmücken

Am Mittwoch werden die Christbäume in der Pfarrkirche Pilsting geschmückt. Dazu bitten wir um freiwillige Helfer und Helferinnen.

Ökonomischer Hilfsverein

Samstag,14. Januar 2023, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Pilsting

Bauernjahrtag

Der Bauernhilfsverein nimmt am Vorabendgottesdienst teil. Dabei wird der verstorbenen Mitglieder gedacht.

Konzert

Sonntag, 8. Januar 2023, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Pilsting

Konzert der Turmbläser

Getreu dem Motto: „Der Blechbläser ist der Rocker der klassischen Musik“, treten die elf Musiker dem Vorurteil entgegen, Blechbläsermusik sei verstaubt und langweilig. Durch ihre freche Literaturauswahl wollen sie neugierig machen und scheuen sich nicht davor, Werke aller Epochen und Genres in ihren Programmen zu mischen. Und so stellen sie Händel und Bach neben moderne Balladen, mischen Spätromantik mit Ragtime und lassen auf berühmte Ouvertüren Filmmusik folgen - und das ganz zur Freude ihrer Zuhörer! Wir freuen uns die Turmbläser aus Geisenhausen wieder zu einem Konzert in der Pfarrkirche Pilsting begrüßen zu dürfen. Der Eintritt ist frei; Spenden sind herzlich willkommen.

Ministranten

Samstag,17. Dezember 2023, 18.00 Uhr
Gasthaus Brunner, Großköllnbach

Adventsfeier der Ministranten

Zur Adventsfeier sind alle Ministranten der Pfarreiengemeinschaft herzlich eingeladen.

Mittwoch,28. Dezember 2023
Bodenmais

Eröffnung der Sternsingeraktion

Die Sternsingeraktion im Bistum Regensburg wird heuer in Bodenmais stattfinden. Nach dem Gottesdienst ist eine Begegnung der Sternsinger untereinander und mit Bischof Rudolf geplant. Anmeldeschluss war der 01.12.2022.

Samstag,21. Januar 2023, 14.30 Uhr
Pfarrkirche Pilsting

Gruppenstunde

Es warten Spiel, Spaß und vieles mehr auf die Ministranten.

Das Museum Dingolfing initiiert in Zusammenarbeit mit dem Dekanat Dingolfing-Eggenfelden und der Dingolfinger Stadtpfarrei St. Johannes eine Krippenausstellung in der Herzogsburg.
Dabei sind Krippen verschiedenster Art zu bestaunen.

Caritas-Sozialberatung

Herr Peter Zinsmeyer

Nächster Sprechtag in Pilsting:
7. Februar 2023

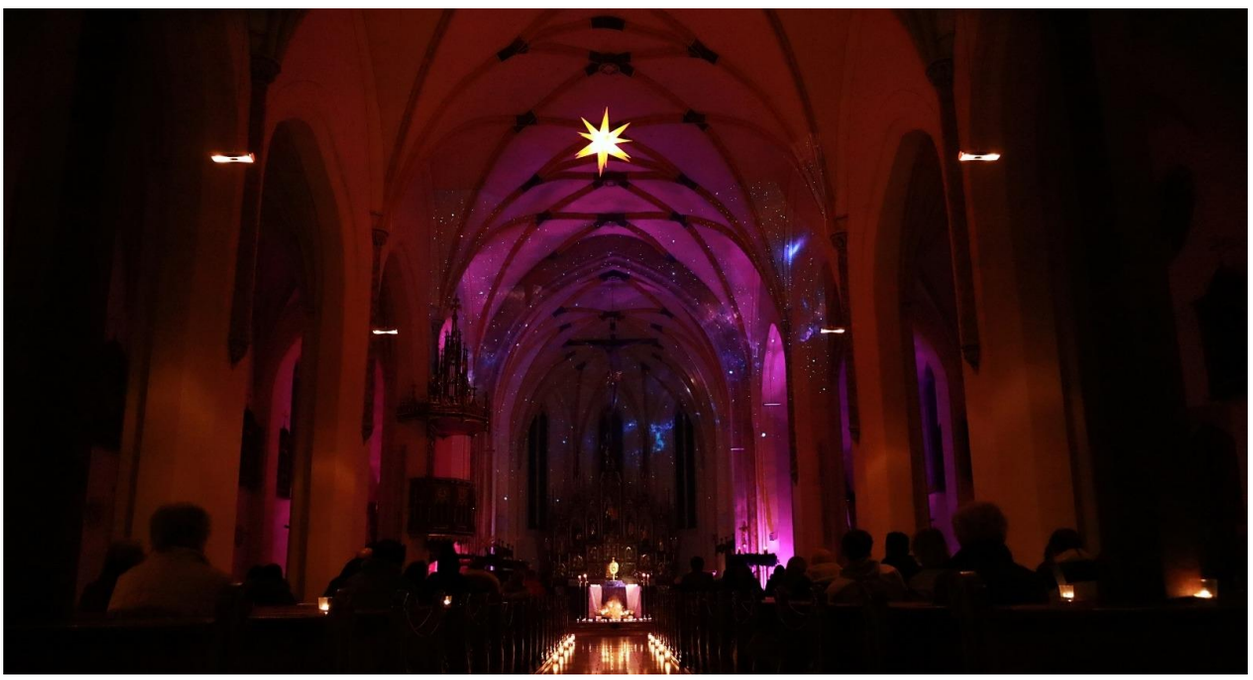
Momentan nur nach vorheriger Anmeldung.

Caritas-Büro
Landauer Weg 9b, 94431 Pilsting
Tel. (09953) 9302-19

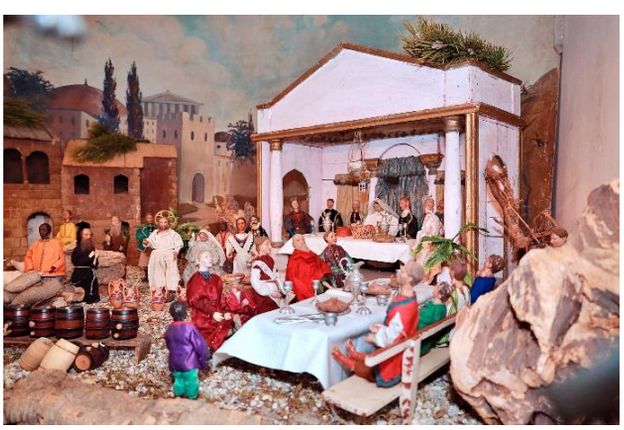
Geschäftsstelle in Dingolfing
Griesgasse 13, 84130 Dingolfing
Tel. (08731) 3160-12

www.caritas-dingolfing.de

Das Jahr 2022 in Bildern



▲ *In der Pfarrkirche Pilsting stimmte ein adventliches Abendlob auf Weihnachten ein.*



▲ *Die historische Krippe in der Pfarrkirche zeigte die nur alle drei Jahre ausgestellte Hochzeit zu Kana.*

▲ *An Stufen zum Altarraum: die „Störringer-Krippe“ mit ihren fast lebensgroßen geschnitzten Figuren.*

▲ *In Großköllnbach wurde der Heilige Abend mit der „Kindermette“ und einem Krippenspiel (noch mit Maske) eingeläutet.*

▲ *Auch in Ganacker stimmten sich die Kinder in einem Wortgottesdienst auf das Geburtsfest Jesu ein.*

▲ *Mitglieder der Musikkapelle Großköllnbach sandten vom Pilstinger Kirchturm weihnachtliche Musikgrüße.*

▲ *Mit einem Feuerwerk und Glockengeläut begrüßten wir das Jahr 2022. Zuvor fand in den beiden Pfarrkirchen eine Eucharistiefeier zum Jahresschluss statt. Nach der Aussetzung des Allerheiligsten, erklang das Te Deum.*

▲ *Nach den Weihnachtsferien besuchte Pfarrer Eckl die beiden kirchlichen Kindergärten und segnete die Kinder und Mitarbeiter/innen – natürlich begleitet von den drei Hoheiten mit Stern.*

▲ *Wilhelm Gabler ist der Leiter des Gemischten Chores und Organist in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Zu seinem 50. Geburtstag sangen ihm die Mitglieder des Chores und die mitfeiernden Gläubigen ein Ständchen. PGR-Sprecher Werner Petschko und Pfarrer Jürgen Josef Eckl gratulierten ihm und dankten für den wertvollen Dienst als Kirchenmusiker.*

▲ *„Lasst uns die Welt verändern. Gemeinsam geht's." Unter diesem Motto startete im Januar die Sternsingeraktion. Zwar noch mit Maske und Abstand, aber voller Tatendrang für die gute Sache ließen sich die Ministranten als heilige drei Könige aussenden, um die frohe Botschaft von der Geburt des Erlösers zu verbreiten.*

▲ *Corona geschuldet entschlossen sich die Ministranten 2022 noch nicht wieder von Tür zur Tür zu gehen, um die Weihnachtsbotschaft zu verkünden und Spenden für Kinder in Not zu sammeln.*

▲ *Stattdessen feierten sie an verschiedenen Orten in der Pfarreiengemeinschaft Andachten mit den Gläubigen. Maria, Josef, das Jesuskind, der Engel und Hirten veranschaulichten das Geheimnis von Weihnachten, ehe die Weisen aus dem Morgenland auftraten und um eine Spende für das Kindermissionswerk baten.*

▲ *Das Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) begann mit einer Statio in der Seelenkapelle. In einer feierlichen Lichterprozession zogen die Gläubigen, darunter viele Kinder, mit Kerzen in den Händen in die Pfarrkirche ein. Dort feierte Pfarrer Eckl Eucharistie und segnete die Kerzen. Auch die Erstkommunionkerzen erhielten den Segen.*

▲ *Eine besondere Stimmung: Beim Abendlob mit anschließender Eucharistiefeier erhellten anfangs nur Kerzen den dunklen Kirchenraum in Großköllnbach. Nach dem Luzernar sprachen die Ministranten Texte und beteten mit den Gläubigen Psalmen.*

▲ *Auch am Aschermittwoch fand der erste Teil der Liturgie in der Seelenkapelle statt, ehe man in einer kleinen Bußprozession in die Pfarrkirche einzog.*

▲ *Dort streute Pfarrer Eckl den Gläubigen nach der Predigt Asche auf die Häupter: ein herbes, aber eindrückliches Zeichen der Vergänglichkeit und der Notwendigkeit zu Umkehr und Buße.*

▲ *Der Weihrauchführerschein: Hier lernen die Ministranten Bedeutung und Handhabung der Inzens.*

▲ *Nicht nur engagierte Mesner, nun auch noch Kommunionhelfer: Pfarrer Eckl überreicht die Ernennungsurkunden des Bischofs an Bernhard Haller und Josef Salzberger.*

▲ *Um möglichst vielen Katholiken in der Pfarreiengemeinschaft eine Beteiligung an der Wahl zu ermöglichen, hatte sich der scheidende Pfarrgemeinderat für die allgemeine Briefwahl entschieden. Das hieß viele tausend Wahlunterlagen vorbereiten: falten, sortieren, kuvertieren, austragen … .*

▲ *Die neugewählten und berufenen Mitglieder des Gesamtpfarrgemeinderates bei der konstituierenden Sitzung. Der Pfarrgemeinderat berät den Pfarrer in allen Fragen der Seelsorge. Insgesamt haben über 33 % der Gläubigen ihre Stimme abgegeben.*

▲ *Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine war die Hilfsbereitschaft groß. Das Pfarrheim diente als Annahmestation für Bettwäsche, Handtücher und Decken zur ersten Versorgung der Geflüchteten.*

▲ *Die ersten Flüchtlinge wurden in der Schulturnhalle untergebracht. Pfarrei, Markt und örtliche Firmen brachten den Kindern Süßigkeiten und Spielzeug.*

▲ *Ostern naht: Verkauf von Osterschmuck in Ganacker.*

▲ *Ein gesungener Kreuzweg in der Pfarrkirche von Pilsting.*

▲ *Einige Ministranten banden fleißig Palmbüscherl, die am Palmsonntag zum Mitnehmen in den Kirchen auslagen.*

◀ *Wieder ein Meisterwerk, das in vielen Stunden geduldvoller Arbeit entstanden ist: Mesner Andreas Hüttner mit der Osterkerze 2022. Das Motiv zeigt ein in Erdfarben gehaltenes Kreuz; im Zentrum das Osterlamm. Aus einem keimenden Samenkorn ranken sich Weinreben und Ähren um das Kreuz.*

◀ *Pfarrer Eckl segnet die Palmbuschen. Begleitet von den Ministranten und vielen Gläubigen zieht Christus auf dem Palmesel in die Pfarrkirche ein.*

▲ *Mit dem Palmsonntag begann die Karwoche. Viele brachten nach alter Tradition bunte Palmbuschen mit.*

Das Gotteshaus war gut gefüllt. ▶

▲ *Im Benefizium Ganacker wurde die Palmweihe bereits am Vorabend gefeiert, ehe man zum Gottesdienst in die St.-Leonhardi-Kirche einzog.*

▲ *Die Eucharistie: Zentrum des Gründonnerstags.*

▲ *An der Ölberggruppe hielt man zu einer Andacht inne.*

▲ *Mit den Karfreitagsratschen rufen die Ministranten am Nachmittag des Karfreitags zur Liturgie, denn die Glocken sind bis zur Osternacht verstummt. Um 15 Uhr versammelten sich die Gläubigen, um sich des Leidens und Sterbens Jesu zu erinnern. Die nüchterne Feier beginnt mit dem stillen Einzug, der Prostratio des Priesters und der Verkündigung der Leidensgeschichte Jesu nach Johannes.*

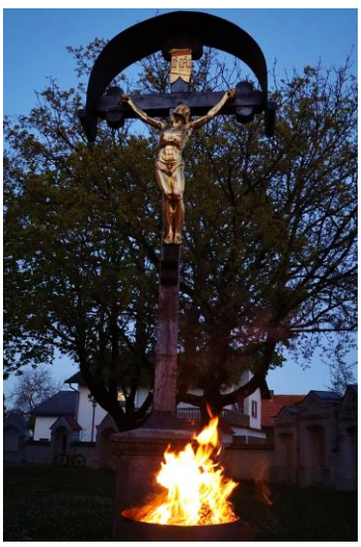
◀ *Nach den großen Fürbitten wird das Kreuz in drei Schritten enthüllt und dem Volk gezeigt. Anschließend verehren es die Gläubigen.* ▼

▲ *Priester, Ministranten und alle Mitfeiernden verehren das Kreuz: „Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen; das Heil der Welt.“*

Bei der Trauermette am Karsamstag werden die Kerzen nach und nach gelöscht. ▼

◀ *Ein Blick durch das Gitter vor der Kapelle der Schmerzhaften Gottesmutter: Das Heilige Grab mit dem Leichnam Jesu.*

Am Abend des Karsamstages, wenn die Sonne untergegangen ist, lodert bereits das Osterfeuer vor der Großköllnbacher Pfarrkirche. An ihm entzündete Pfarrvikar Dr. Peter Chettaniyil die neue Osterkerze. ▼



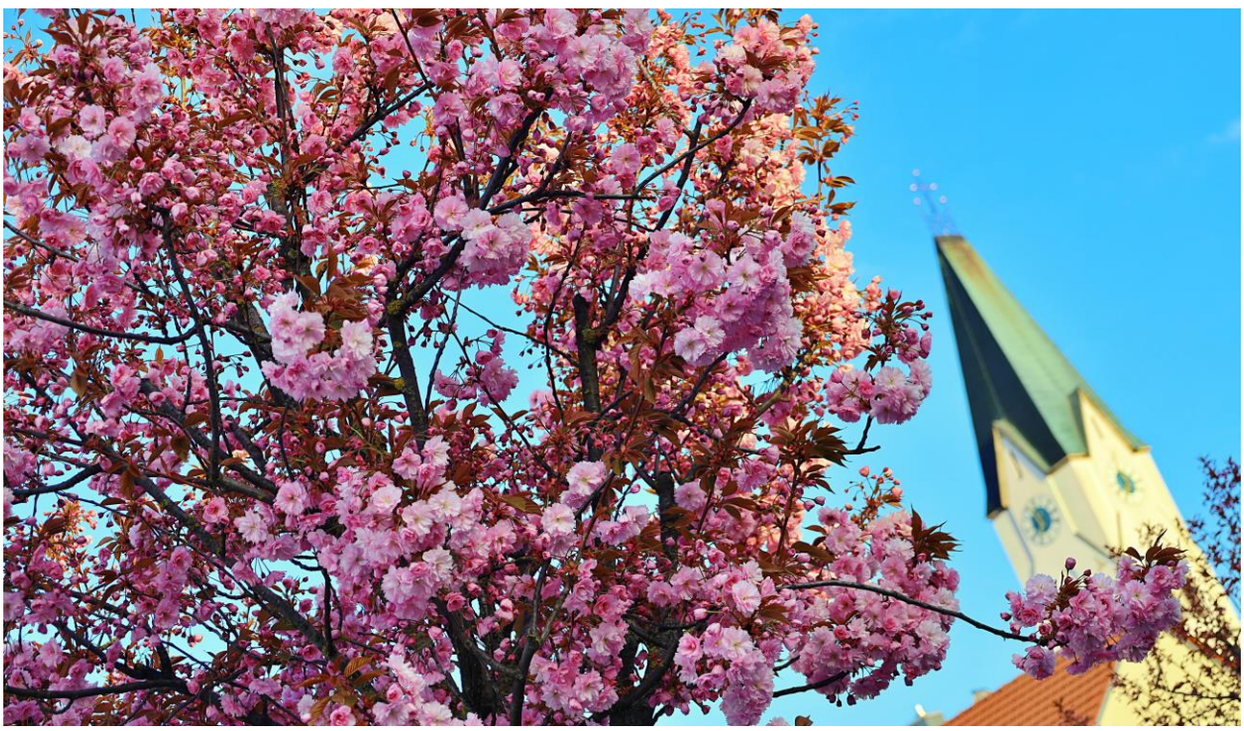
◀ *In Pilsting segnete Pfarrer Jürgen Josef Eckl das Osterfeuer, bereitete die Osterkerze und entzündete diese, ehe das österliche Licht in die dunkle Pfarrkirche getragen wurde.*

▲ *Das Exsultet leitet den Wortgottesdienst der Osternachtsfeier ein. - Der Taufwasserweihe geht die Allerheiligenlitanei voraus.*

▼ *Auch die morgendlichen Festgottesdienste wurden in den Pfarr- und Benefiziumskirchen feierlich begangen.*

▲ *Die österlichen Speisen erhielten den Segen.*

◀ *Der Auferstandene hat, wie jedes Jahr, seinen Platz inmitten eines üppigen Gartens aus Blumen gefunden.*



Die Jahreshauptversammlung des Kath. Frauenbundes Pilsting begann mit einer Messfeier in der Pfarrkirche. Anschließend fanden die Neuwahlen statt. ▼

▲ *Jedes Jahr ein Höhepunkt im kirchlichen Leben: die Altötting-Wallfahrt.*

▲ *Imposant ist der Einzug der Pilger mit den Ministranten und Kommunionkindern über den Kapellplatz.*

▲ *Heuer konnte sogar ein Jubiläum gefeiert werden: Die 50. Fußwallfahrt zum Gnadenort.*

▲ *Zu diesem Anlass gab es ein Wiedersehen mit Pilstings ehemaligen Pfarrer, Domkapitular BGR Johann Ammer …*

▲ *… der mit Pfarrer Eckl das Wallfahreramt in der Basilika St. Anna zelebrierte.*

▲ *Albert Pöschl wurde als langjähriger Pilgerleiter mit einer Urkunde und einem Pilgerstab besonders geehrt.*

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns!

▲ *43 Mädchen und Buben aus den Pfarreien Pilsting und Großköllnbach traten 2022 zum ersten Mal an den Tisch des Herrn.* ▼

▲ *An den Feiern der Erstkommunion nehmen immer auch gerne die Bürgermeister, sowie die Schul- und Klassenleiter der Kinder teil.*

▲ *In Freundschaft einander verbunden: Alt-Bürgermeister Josef Hopfensperger und Pfarrer Jürgen Josef Eckl.*

▲ *Jahreshauptversammlung des Kath. Männervereins Pilsting: Die neu gewählte Vorstandschaft um Arnold Buchner.*

▲ *Vorsitzender Arnold Buchner überreicht eine großzügige Spende an Caritas-Geschäftsführer Josef Süß. Damit soll die Flüchtlings- und Integrationsarbeit der Caritas unterstützt werden.*

▲ *Nach einer Maiandacht fand die Jahreshauptversammlung des KDFB Ganacker statt. Die Frauen spendeten 1000 EUR an den Kinderschutzbund und dieselbe Summe an die Ukraine-Hilfe.*

Auch der Kath. Frauenbund spendet 500 EUR an die Caritas.

▲ *Dekan Jürgen Josef Eckl und Landrat Werner Bumeder bei der Feier zu „50 Jahre Landkreis Dingolfing-Landau“. Bischof Rudolf Voderholzer hat Pfarrer Eckl zuvor zum neuen Dekan ernannt.*

▲*Der Kirchenchor Großköllnbach gestaltete zusammen mit dem Pfarrgemeinderat eine sehr ansprechende musikalische Maiandacht in der Pfarrkirche St. Georg.*

▲ *Anlässlich des Gedenktages des hl. Florian versammeln sich die Freiwilligen Feuerwehren des Marktes jedes Jahr zu einem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend schließen sie sich der Floriani-Prozession an, die wiederum bei der Pfarrkirche ihren Abschluss findet. Besonders sind die verstorbenen Kameraden in das Gebet der „Floriani-Jünger“ eingeschlossen.*

▲ *Auch die Teilnehmer selbst waren gefragt. Nachdem sie auf einem Herz den Namen ihres Lieblingsmenschen notiert hatte, für den sie besonders beten wollten, durften die Herzen auf eine beleuchtete Weltkugel geklebt werden – auf die Ozeane, die sollten nämlich an die Taufe erinnern. Diese schwebte dann über dem Altarraum.*

▲ *Moderne Klänge, bunte Lichter, eine ganz eigene Stimmung: So gestaltete sich das von Pfarrer Josef Hausner und seinem Team aus der Nachbarpfarrei Ottering initiierte MAISL on tour. Zum Thema „Lieblingsmensch“ setzten sich die Mitfeiernden mit passenden Texten und Liedern auseinander. Das Abendlob mündete in eine eucharistische Anbetung.*

▲ Durch den PGR-Sprecher Werner Petschko und Pfarrer Jürgen Josef Eckl wurden bei Gottesdiensten in Pilsting und Großköllnbach die ausgeschiedenen Pfarrgemeinderatsmitglieder sowie Lektorinnen und Lektoren bzw. Kommunionhelfer, die in der letzten Zeit ihren Dienst beendet hatten, verabschiedet. ▼

Geburtstagsgratulationen gehören für das Pfarrteam zu den fast alltäglichen Aufgaben. Natürlich ließen es sich Dekan Eckl und Pfarrvikar Chettaniyil auch nicht nehmen, Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger Josef Maierhofer zusammen mit einer großen Schar an Gratulanten zum 80. Geburtstag zu gratulieren. ▼

▲ *Die neuerrichtete Kita in kommunaler Trägerschaft, das „Haus der kleinen Frösche“, erhielt den kirchlichen Segen.*

▲ *Zum Sternbittgang zogen die Beter aus allen Windrichtungen zum Ort der Bittmesse nach Waibling.*

▲ *Kirchenmusikerin Motoko Matsuno wurde gut beschirmt.*

▲ *Zur Bittmesse nahmen schließlich viele Gläubige auf den von der Ortsgemeinschaft Waibling vorbereiteten Bierbänken Platz.*

▲ *Pfarrer Eckl zelebrierte die Bittmesse.*

▲ *Bei der Muttertagsfeier des KDFB Großköllnbach war ein buntes und ansprechendes Programm geboten. Zuvor feierten die Frauen natürlich eine Maiandacht in der Pfarrkirche.*

Wenn die Waiblinger ihre Kirche für den Gottesdienst auf Hochglanz bringen, wird keine Spinnwebe übersehen. ▶

▲ *An Pfingsten herrscht Ausnahmezustand in Pilsting. Kaum einer, der nicht das Volksfest an so manchen Tagen und Abenden besucht. Auch der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltungen beteiligen sich zusammen mit den Ministranten beim Volkfestauszug. Vor dem Auszug findet das Standkonzert vor dem Rathaus statt. Heuer hatte man das Gefühl, ganz Pilsting und Umgebung sei auf den Beinen.*

▲ *V.l.n.r: 2. Bürgermeister Hans Weichselgartner mit Ehefrau, Pfarrer Jürgen Josef Eckl, Rektorin Karolina Schober, Pamela Hiergeist und 1. Bürgermeister Martin Hiergeist, Konrektor Alfred Jahrstorfer und Alt-Bürgermeister Josef Maierhofer.*

▲ *Seniorennachmittag in Großköllnbach: Christian Melis referierte mit zahlreichen Bildern über die Gebietsreform.*

▲ *In Ganacker lädt die Kirchenverwaltung regelmäßig zur Mithilfe beim Herrichten des Friedhofs ein.*

▲ *Vor der Jahreshauptversammlung feiern die Männer den Jahrtagsgottesdienst des Kath. Männervereins in der Pfarrkirche St. Georg mit.*

▲ *Zahlreiche Mitglieder wurden geehrt und durch Landespräses Jürgen Josef Eckl mit einer Ehrennadel ausgezeichnet.*

▲ *Diese neue Vorstandschaft führt künftig in bewährter Weise die Geschicke des Vereins.*

▲ *Der Kath. Frauenbund Pilsting finanzierte neue Spielsachen für die Kinder in der Kita.*

▲ *Pfarrer Eckl segnet die Räume und Mitarbeiter des neuen EDEKA Leeb in Pilsting.*

▲ *Kinder und Pfarrer hatten viel Spaß beim Erstkommunionausflug.* ▼

▲ *Zum Patrozinium der Dorfkapelle in Peigen feierten zahlreiche Gläubige den Gottesdienst im Freien mit. Musikalisch gestaltete der Peigener Chor die Messfeier mit.* ▶

▲ *Das Johannifeuer wurde gesegnet.*

▲ *Jedes Jahr pilgern die Mettenbacher zur Mutter Gottes im Moos.*

◀ *Für ihn ging ein Herzenswunsch in Erfüllung: Eduard Trampenau, wohnhaft in der Seniorenvilla Herzogau, wurde durch Dekan Jürgen Josef Eckl wieder in die Kirche aufgenommen und gefirmt. Katholisch getauft, evangelisch erzogen, brachte die Rekonziliation wieder in Ordnung, was für Herrn Trampenau eh klar war: Er ist Katholik.*

Kirche ist auch Heimat

Auch für Ausgetretene steht die Tür zurück in die Gemeinschaft der Kirche (Wiedereintritt) jederzeit offen. Sprechen Sie mit Ihrem Pfarrer!

▲ *Zur ersten Dekanatskonferenz, die Pfarrer Eckl als neuer Dekan leitet, waren die Mitglieder nach Pilsting eingeladen. Damit verbunden war der Kapiteltag. Pfarrer i.R. Monsignore Bauer referierte über die hl. Anna Schäffer, die durch ihre Brieffreundschaften eine besondere Verbindung zu Pilsting hatte.*

▲ *Die Prodekane Pfarrer Marius Frantescu und Stadtpfarrer BGR Egon Dirscherl erhielten durch den Regionaldekan die Ernennungsurkunden des Bischofs.*

▲ *Die Priester und Diakone des Dekanats feierten mit den pastoralen Mitarbeitern und den Gläubigen, die zum Teil aus dem ganzen Dekanat nach Pilsting gekommen waren, die Eucharistie. Regionaldekan Msgr. Josef Thalhammer stand der Feier vor.*

▲ *Nachdem die Firmvorbereitung coronabedingt zwei Jahre lang digital stattfinden musste, konnten sich die diesjährigen Firmlinge wieder zur gemeinsamen Vorbereitung treffen. Hier beim Vorbereitungstag im Pfarrheim: Nach thematischen Einheiten rund um Glaube, Sakramente, Firmung und Heiliger Geist, bastelten die Jugendlichen ihre Firmkerze.*

▲ *Beim Bibelabend am Lagerfeuer mit Pfarrer Eckl stand die biblische Geschichte von Mose und dem brennenden Dornbusch im Mittelpunkt.*

◀ *Ein Zeugnis des Glaubens: die Fronleichnamsprozession durch den Markt.*

Am vierten Altar, der beim Pfarrheim errichtet und mit einem kunstvollen Blumenteppich des Kath. Frauenbundes geschmückt ist, erteilt Pfarrer Eckl den eucharistischen Segen. ▶

▲ *Die Musikkapelle Großköllnbach feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gestalteten die Musikerinnen und Musiker einen Festgottesdienst im Freien mit.*

▲ *Der Kath. Männerverein lädt jedes Jahr zum Seniorennachmittag auf die Falterhütte.*

Beim Sommerfest der Ministranten gabs nicht nur Würschtl und Brezen, sondern auch Spiel und Spaß. ▶

◀ *Zum Ende des Schuljahres nahm Konrektor Alfred Jahrstorfer nach fünf Jahren Abschied von der Hans-Carossa-Schule; er ist jetzt Schulleiter an der Mittelschule in Aidenbach.*

▲ *Kirchenmusikerin Motoko Matsuno verabschiedeten wir im August. Sie trat eine neue Stelle in der Diözese Rottenburg-Stuttgart an.*

▲ *Auch der Kirchenchor Großköllnbach verabschiedete sie; Matsuno leitete den Chor die letzten drei Jahre.*

▲ *Schließlich sagten auch Pfarrvikar, Pfarrgemeinderat, Mesner und Ministranten „Auf Wiedersehen" zu Motoko Matsuno.*

▲ *Beim Oktoberfest des Kursana Domizils konnten die Senioren bei Hendl, Brezn und Musik den Tag ausklingen lassen.*

▲ *Mit einer gemeinsamen Andacht in der Pfarrkirche verabschiedeten sich die Vorschulkinder vom Haus für Kinder. Bunte Schmetterlinge standen für den Neuanfang, der nun ansteht. Als Zeichen, dass Jesus auch den neuen Weg in der Schule mitgeht, überreichte Pfarrer Eckl jedem Kind ein Umhängekreuz aus Keramik. Das Jahr über sind die Kindergartenkinder immer wieder zu Andachten eingeladen; zum Teil kommen Pfarrer Eckl und künftig auch Gemeindeassistentin Lisa Rattei in die Kindergärten, um mit den Kindern Gottesdienst zu feiern, zum Teil kommen die Kinder in die Kirche.*

▲ *Sabrina Melis nahm an einem zweijährigen Ausbildungskurs zur Umweltauditorin teil. Die Bewahrung der Schöpfung, ein umweltbewusster und ressourcenschonender Umgang mit der Umwelt (Beschaffung, Einkauf, erneuerbare Energien, Naturschutz etc.) wird auch für kirchliche Einrichtungen immer wichtiger. Als Umweltauditorin ist sie Ansprechpartnerin und Koordinatorin in Umweltfragen.*

▲ *Ferienprogramm: Ob Basteln mit dem Kath. Männerverein oder eine Erkundungstour auf den Kirchturm – die Kinder hatten Spaß.*

◀ *Bei der Messfeier vor dem Pfarrfest konnte Pfarrer Eckl zwei neue Mitarbeiter in der Pfarreiengemeinschaft willkommen heißen: Lisa Rattei, die das Team als Gemeindeassistentin künftig pastoral und religionspädagogisch unterstützen wird; und Thomas Eiserle, der als Kirchenmusiker die Nachfolge von Frau Matsuno angetreten hat.*

Auf der Tragerlrutschen musste Frau Rattei sich für den neuen Job bei den Ministranten erst für geeignet erweisen. ▼

◀ *Der langjährige Beneficiumsprovisor von Ganacker, Pfarrer i.R. BGR Johann Irberseder, feierte seinen 90. Geburtstag. Dekan Eckl gratulierte dem rüstigen Jubilar im Namen der Pfarreiengemeinschaft und des Dekanats.*

▲ *Teil der Firmvorbereitung ist immer auch ein soziales Projekt. Einige der Firmlinge haben sich dabei ausgesucht, das Tierheim Quellenhof mit Aktionen zu unterstützen. Dabei kamen stolze 1000 EUR zusammen, die die Jugendlichen bei einem gemeinsamen Besuch des Tierheims an die Leitung übergaben.*

▲ *Der neue Radweg von Pilsting nach Ganacker erhielt den kirchlichen Segen.*

◀ *Familiengottesdienste wie hier am Erntedanksonntag lassen die Kinder und Familien immer gerne in die Kirche kommen. Wenn dann auch noch die Kirchenmaus Amalia dabei ist …*

Zeit- und kostenintensiv war die Neugestaltung der Außenanlagen des Hauses für Kinder Santa Maria. Aber jetzt können sich die Kinder über einen tollen neuen Garten freuen. ▼

▲ *Bürgermeister Matin Hiergeist und Kita-Leiterin Mareike Bogner sprachen Grußworte und zeichneten den Werdegang des Hauses nach.*

▲ *Nicht nur die Segnung der Außenanlagen, auch das Jubiläum „50 Jahre Haus für Kinder Santa Maria“ war für Bischof Dr. Rudolf Voderholzer Anlass genug, nach Pilsting zu kommen. Beim Festakt im Kindergarten nahm er sich viel Zeit für die Kinder und segnete sie einzeln. Den Erwachsenen trug er auf, sich die Kinder, ihr Staunen und ihre Freude, zum Vorbild zu nehmen.*

Dekan Jürgen Josef Eckl wies in seinem Grußwort darauf hin, dass es noch ein viel größeres Jubiläum zu feiern gebe. Der erste katholische Kindergarten Pilsting sei nämlich 1872 eröffnet worden, also vor genau 150 Jahren.

Auch vor dem sich anschließenden Pontifikalamt nahm sich der Oberhirte viel Zeit für die anwesenden kirchlichen Vereine und die Ministranten, von deren Zahl er sich überrascht zeigte.

◀ *Der Eintrag ins Ehrenbuch des Marktes Pilsting durfte ebenso wenig fehlen wie das Anstoßen mit dem „Eselschnitzer“ Hans Störringer und seiner Frau Mathilde.*

▲ *Zur Firmung kam im Auftrag des Bischofs heuer der Vorsitzende des Diözesancaritasverbandes Domkapitular Michael Dreßel nach Pilsting.*

▲ *Als Bischofssekretär schon öfters in Pilsting gewesen, trug er sich nun selbst ins Goldene Buch des Marktes Pilsting ein.*

▲ *In seiner sehr ansprechenden Predigt verdeutlichte der Firmspender den Jugendlichen die Bedeutung der Handauflegung und der Salbung als zentrale Elemente des Firmritus.*

▲ *Am Abend des Firmtages waren die Gläubigen der Pfarreiengemeinschaft dann noch zum Oktoberrosenkranz und einer sich anschließenden Lichterprozession zum Marienbrunnen am Rathaus eingeladen. Zahlreiche Frauen und Männer folgten der Einladung und beteten den auch musikalisch gestalteten Rosenkranz in der Pfarrkirche mit, bevor man sich betend und singend auf den Weg in Richtung Rathausplatz machte. Dort erhielt jeder Teilnehmer von Pfarrer Eckl eine Medaille mit dem Bildnis Mariens.*

▲ *Ein Festtag für die Pfarreiengemeinschaft war die Ankunft einer Reliquie der hl. Anna Schäffer. Im Rahmen einer Vesper wurde sie empfangen. Die Mitfeiernden erhielten auf die Fürsprache der Heiligen den Segen. Anschließend fand die Reliquie ihren endgültigen Platz in einer Seitenkapelle der Pfarrkirche.*

▲ *13 neue Ministrantinnen und Ministranten konnten heuer in die Gemeinschaft der Messdiener aufgenommen werden.*

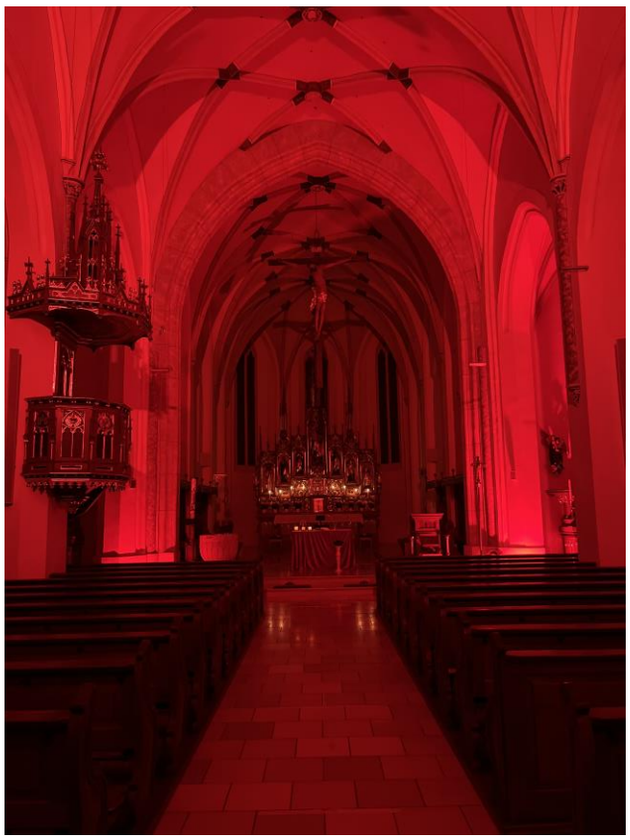
▲ *Zu Allerheiligen versammeln sich mehrere hundert Menschen auf den Friedhöfen, um für ihre Verstorbenen zu beten. Die Priester segnen die Gräber nach den Andachten, bei denen der im letzten Jahr Verstorbenen besonders gedacht wird.*

Mit Liebe und viel zeitlichem Aufwand arrangieren die Mesner Doris Westermeier und Andreas Hüttner jedes Jahr die Sterbebilder. Dieses Mal wurden sie an Birkenstämmen befestigt; daneben die alles überragende Osterkerze als Symbol der Auferstehung. ▶

◀ Vielfach war der Krieg in der Ukraine schon wieder aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden. Vor den Wintermonaten nahm die Flüchtlingswelle wieder zu. Da die staatlichen Einrichtungen an ihr Limit gekommen sind, hat die Pfarrei Pilsting das Pfarrheim auf Bitte des Landratsamtes als Notunterkunft zur Verfügung gestellt. Bis zu 25 aus der Ukraine Geflüchtete haben hier Platz. Es sind meist Familien mit Kindern, die seit Oktober hier Aufnahme finden.

Die Gedenkfeiern zum Volkstrauertag waren heuer vom Krieg in der Ukraine und der Bitte um Frieden geprägt. ▼

Zur Dekanatsversammlung lud Dekan Jürgen Josef Eckl die Mitglieder der Dekanatskonferenz und die Pfarrgemeinderatssprecher ein. In Dingolfing St. Josef informierte er über das neue Dekanat. Dabei wurden auch zwei Vertreter des Dekanats für den Diözesanpastoralrat gewählt. ▶



▲ *Zum „Red Wednesday“ war die Pilstinger Pfarrkirche blutrot beleuchtet – in Verbundenheit mit den verfolgten und bedrängten Christen weltweit.*

◀ *Gemeinsam mit den Bürgermeistern eröffnete Pfarrer Eckl die Krippen- und Kunsthandwerksausstellung in den Räumen des Automobilparks Auwärter.*

Mit der Segnung der Adventskränze in der Schule und in den Kirchen begann das neue Kirchenjahr. ▼

Mit Dankbarkeit und Zuversicht

Dankbar rückwärts, mutig vorwärts, gläubig aufwärts.“ Das war oft die Antwort des legendären bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß, wenn er nach seinem Lebensmoto gefragt wurde.

Wenn wir in diesen Tagen das Jahr 2022 in Gottes Hände zurücklegen, scheinen mir diese Worte auch passend zu sein.

Es ist mir ein Herzensanliegen, allen aufrichtig zu danken, die im zu Ende gehenden Jahr das kirchliche Leben unserer Pfarreiengemeinschaft mitgestaltet und mitgetragen haben. Die Fülle der Aufgaben, die ich als Pfarrer, Dekan und Landespräses inzwischen habe, machen es unmöglich ohne fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszukommen, die mit großer Eigenständigkeit und viel Idealismus für die uns eigene Lebendigkeit des Pfarrlebens sorgen. Letztlich sind es, davon bin ich überzeugt, die Liebe zu Christus und die Treue zu unserer Mutter Kirche, die viele dazu bewegen, mitzuhelfen, damit das Evangelium nicht verstummt und unsere Gotteshäuser mit dem Geist einer würdigen Liturgie erfüllt werden.
Dabei gilt mein Dank allen, und ich betone „allen“, die ihre Talente und Fähigkeiten einbringen, die Zeit aufwenden und materielle Güter beisteuern, damit wir gemeinsam in der Freude der Kinder Gottes Kirche sein können.

Mein besonderer Dank gilt meinen engsten Mitarbeitern, H. H. Pfarrvikar Dr. Peter Chettaniyil, unserer neuen Gemeindeassistentin Frau Lisa Rattei, meinen Pfarrsekretärinnen Frau Sigrid Weinzierl und Frau Sabrina Melis sowie den Mesnern der Pfarr-, Benefiziums- und Filialkirchen. Sie bringen sich regelmäßig weit über das übliche Maß in das kirchliche Leben ein und stehen mir auch persönlich immer mit Rat und Tat zur Seite. Wirklich stolz bin ich auf das sehr junge Team, mit dem ich arbeiten darf. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass sich junge Menschen als Mesner, Kirchenmusiker und pastorale Mitarbeiter in der Kirche einbringen, und das auch noch mit einem wertvollen Gespür für Liturgie.

Ich danke den Mitgliedern der pfarrlichen Gremien, angefangen bei den Kirchenverwaltungen mit den jeweiligen Kirchenpflegern. Die Verantwortung, die die Kirchenverwaltungen tragen, ist beträchtlich. Umso mehr freue ich mich, dass immer wieder Gläubige zur Übernahme von Verantwortung bereit sind, ihren Sachverstand in die Beratungen miteinbringen und Entscheidungen gemeinsam mit mir vertreten. Auch dem Pfarrgemeinderat, der in diesem Jahr mit einer Wahlbeteiligung von mehr als 33 Prozent, neu gewählt wurde, gilt mein Dank. Sowohl bei den Sitzungen des Gesamtpfarrgemeinderates, als auch der Sachausschüsse werden wichtige Vorschläge gemacht, um die Pastoral in der Pfarreiengemeinschaft zu stärken. Ich danke den beiden Sprechern des Gremiums, Herrn Werner Petschko und Frau Rita Schmaderer, herzlich für die gute Zusammenarbeit und den wohlwollenden Austausch.

Ein „Vergelt’s Gott“ möchte ich aber auch denen sagen, die nicht Mitglied eines Gremiums sind, und dennoch im Stillen wertvolle Arbeit leisten. Viele könnte ich hier nennen: die Ersteller von Ministranten- und Lektorenplänen, die Reinigungskräfte, die Betreuer unserer Ministranten, die, die sich um unsere Flüchtlinge aus der Ukraine kümmern, den Kindern Nachhilfe geben oder einfach nur fragen, ob etwas gebraucht wird. Ich danke denen, die zur Stelle sind, wenn der Pfarrer anruft und sie braucht, den handwerklich Geschickten und den künstlerisch Begabten.

Und schließlich: Was wären unsere Gottesdienste ohne die Vielen, die zu einer würdigen Feier der Liturgie beitragen? Die bereits genannten Mesner, die Ministranten und Gruppenleiter, Lektoren, Kommunionhelfer, Kirchenmusiker, Organisten und Chormitglieder leisten einen sehr wertvollen Beitrag. Explizit nennen möchte ich an dieser Stelle die für die Kirchenmusik Verantwortlichen, unseren neuen Kirchenmusiker Thomas Eiserle, den Leiter des Gemischten Chores Wilhelm Gabler sowie die engagierten Organisten unserer Pfarreiengemeinschaft, Herrn Franz Juraske und Herrn Karl Bern-

dorfer. Der Blumenschmuck in den Kirchen erfreut die Gläubigen, aber er macht auch viel Arbeit; Vergelt's Gott allen, die sich darum kümmern und gerade jetzt in der Weihnachtszeit viel Zeit und Geduld beim Schmücken der Christbäume und Aufbauen der Krippen aufwenden. Vielen Dank an dieser Stelle auch den Teilnehmern des Krippenweges, besonders Herrn Franz Xaver Huber aus Ganacker, der uns auch heuer wieder einige Exponate aus seiner Sammlung zur Verfügung gestellt hat.

Und ich danke unseren kirchlichen Vereinen mit ihren Vorstandschaften; sie bereichern immer wieder durch tatkräftige Hilfe, Aktionen, Feste oder ihr Mitfeiern das Pfarrleben.

Seit Jahren ist die Zusammenarbeit zwischen Politik und Kirche, Markt und Pfarrei, Bürgermeister und Pfarrer in Pilsting von einem guten und vertrauensvollen Miteinander gekennzeichnet. Dafür bedanke ich mich beim 1. Bürgermeister Martin Hiergeist, 2. Bürgermeister Hans Weichselgartner und bei den Damen und Herren des Marktrates recht herzlich. Gleiches gilt für die stets hilfsbereiten Bediensteten des Rathauses und des Bauhofs. Ebenso unkompliziert ist die Zusammenarbeit mit der Hans-Carossa-Schule, wofür ich mich bei Frau Rektorin Karolina Schober und unserem neuen Konrektor Herrn Daniel Hafner bedanke.

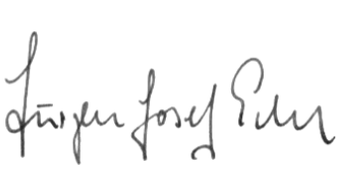
Und schließlich danke ich nochmals und ausdrücklich Ihnen allen, die Sie sich in irgendeiner Weise zum Wohle unserer Kirche für die „Sache Jesu" engagieren. Vergelt's Gott für die treue Mitfeier unserer Gottesdienste und Ihr Gebet. Soweit der dankbare Blick rückwärts.

Mutig vorwärts zu blicken, fällt vielen zunehmend schwer. Kaum haben wir die Corona-Pandemie (hoffentlich) überwunden, entsetzt uns seit Februar dieses Jahres ein menschenverachtender Krieg in Europa. Seine Folgen treffen zuallererst die Menschen in der Ukraine; das sollten wir nicht vergessen! Aber auch wir in Deutschland sind nicht nur Zuschauer, wir sind Betroffene. Wir spüren die Auswirkungen des Krieges an den Zapfsäulen, an der Kasse der Supermärkte und spätestens bei der nächsten Stromrechnung. Für viele sind das nicht mehr nur „hinnehmbare" Begleiterscheinungen eines Konflikts in der unmittelbaren Nachbarschaft; es sind Existenzen bedroht, Betriebe stehen vor dem wirtschaftlichen Aus, viele machen sich Sorgen über ihre Zukunft. Was wird das Jahr 2023 bringen? - Wir wissen es nicht. Aber es ist an der Zeit, näher zusammenzurücken. Die großen Stärken, die unser Land immer über Krisen hinweggeholfen haben, sind die Prinzipien unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung mit ihren Werten der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Freiheit. Ergänzen möchte ich diese Auflistung mit dem christlichen Glauben als Fundament aller dieser drei Werte. Wir vergessen allzu oft, woher wir kommen. Die Wurzeln unserer Identität liegen im Christentum, im Glauben an den einen Gott, der seinen Sohn in die Welt gesandt hat, um das Reich der Gerechtigkeit und des Friedens zu errichten – nicht mit Gewalt, sondern wehrlos und mit Würde aus der Einfachheit des Menschseins heraus. Auch wenn wir die Anfänge dieser neuen Zeit nicht immer und überall auf unserer Welt gleichermaßen spüren, dürfen wir doch mutig vorwärts blicken, uns als Teil dieses Neuen begreifen und entsprechend handeln. Zeigen wir der Welt die Liebe Gottes, die in Jesus Christus Mensch wurde. Er ist unsere Zuversicht, unsere Hoffnung auf Herrlichkeit!

Diesen gläubigen Blick aufwärts sollten wir uns nicht verstellen. Und ich füge hinzu: Enthalten Sie Ihren Kindern und Enkelkindern den Blick für die Schönheit und die Kraft des Glaubens nicht vor. Denn wer immer nur zu Boden schaut, allein das Irdische vor Augen hat, der lässt irgendwann ganz den Kopf hängen und wird den Himmel nicht sehen. Dieser Himmel ist uns am Weihnachtsfest entgegengekommen. Mit dem Blick in die Krippe, hinunter in die Armut und Verletzlichkeit des Menschseins, holt uns Gottes Sohn gleichsam ab und richtet unseren Blick auf: „Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, denn es naht eure Erlösung!" (Lk 21,28)

Ich wünsche Ihnen, Ihren Lieben und allen Gläubigen unserer Pfarreiengemeinschaft ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, für das neue Jahr alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen!

Ihr Pfarrer



Aus Datenschutzgründen dürfen wir nur jene Namen veröffentlichen, für die uns eine Einverständniserklärung vorliegt.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Lena Anna Gögl
Luis Kaiser
Mariell Widmann
Anton Stefan Sedlmeier
Franziska Blöchl
Moritz Limmer
Michael Lehermeier
Anna Manuela Limbrunner
Anton Maximilian Schuller
Konstantin Lijan Esterl
Josephine Hölzl
Sara Schmid
Thomas Hentschel
Jacob Ederer
Magdalena Pinzl
Jonas Georg Wimberger
Leopold Maximilian Firlbeck
Johannes Ittlinger
Raphael Edenhofer
Helena Anna Harpaintner
Marlene Sophie Stütze
Phelina Angelika Elisabeth Hartl
Lena Sopie Eben
Paul Florian Krämer
Tyler Liam Schemper
Arian Falterbauer
Felix Franz Schott
Jakob Huber
Tom Reitmeier
Leon Georg Rube
Alexander Dütsch
Tom Zettl
Noah-Milan Dewald
Alina Kronawitter
Josef Lex
Charlotte Marie Hirsch
Hanni Maria Maier
Sophie Tanja Weinzierl
Leon Alexander Weinzierl

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Lisa und Michael Schott
Melanie und Florian Weinzierl
Anna und Thomas Wintersberger
Theresa und Thomas Franz
Elena und Christoph Hofmeister

Wir trauern um:

Edgar Dobler
Adelheid Sailer
Johann Feyrer
Margot Singer
Pauline Strähuber
Rosa Reichl
Gertraud Mühlberger
Otto Wolf
Josef Kölbl
Maria Kaiser
Gerhard Kruse
Rosa Schweickl
Theresia Ritzinger
Anna Ebn
Johann Hackl
Albert Renner
Maria Hofmann
Maria Störringer
Maximilian Zettl
Otto Kramlinger
Bruno Troffer
Franz Limbrunner
Erich Ludwig
Franz Humburg
Eugen Detling
Jürgen Eidinger
Franz Salzberger
Ernst Schütz
Elfriede Kufner
Maria Troffer
Kreszenz Schmied
Franziska Löw
Jonathan Krickl
Rudolf Spanner
Felizitas Hoffmann
Georg Kümpfbeck
Anton Unkelhäusser
Ottmar Bartl
Thomas Kufner
Karl Lehmann
Franz Sagstetter
Josef Müller
Theres Wimmer
Josef Stumhofer
Maria Winter

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Gesundsein

Fördern

www.adveniat.de · Weihnachtskollekte 2022

Die Sternsinger kommen

Nach einer zweijährigen Coronapause machen sich heuer wieder viele Kinder und Jugendliche (Ministranten, Kommunionkinder und Firmlinge) unserer Pfarreiengemeinschaft auf den Weg, um als Sternsinger die Weihnachtsbotschaft in die Häuser und Wohnungen zu bringen. Sie sammeln dabei Spenden für notleidende Kinder in aller Welt.

Dieses Engagement unserer jungen Christen, die dabei einen Teil ihrer Ferien opfern, verdient größten Respekt!

Vergelt's Gott allen, die mitmachen!

Pfarrei Pilsting
Dienstag, 3. Januar und Mittwoch, 4. Januar 2023

Pfarrei Großköllnbach
Mittwoch, 4. Januar 2023

Benefizium Ganacker
Bitte Hinweise in der Presse beachten.

Benefizium Parnkofen
Donnerstag, 5. Januar 2023

Bitte nehmen Sie unsere Sternsinger freundlich auf.
Wir danken bereits jetzt für Ihre großzügige Spende!

Übrigens: Wenn Sie selbst Wert auf den Besuch der Sternsinger legen, freuen wir uns, wenn Sie Ihre Kinder und Enkel dazu motivieren mitzumachen. Auch Nicht-Ministranten sind herzlich willkommen!

Bitte beachten Sie die Hinweise in der Tagespresse
zu den konkreten Hausbesuchen und zentralen Feiern.